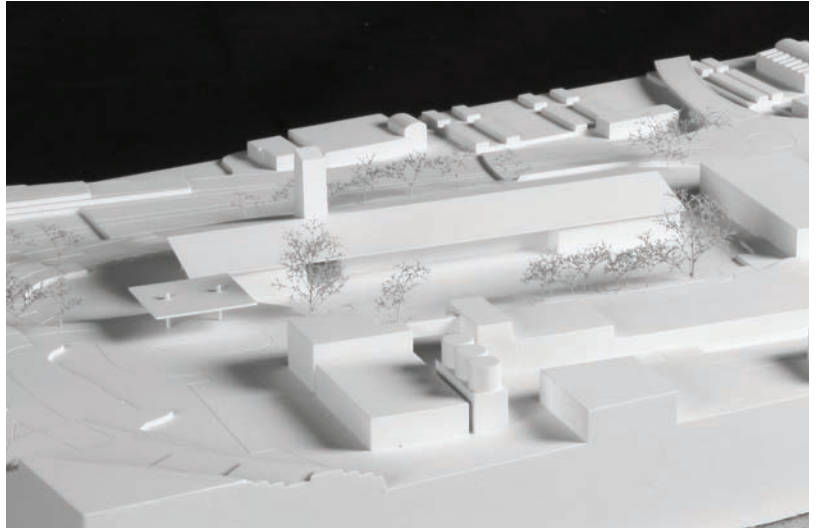


TIEFBAUAMT KREIS 3 NEUBAU WERKHOF

SISSACH

OFFENER, EINSTUFIGER PROJEKT-
WETTBEWERB FÜR ARCHITEKTINNEN
UND ARCHITEKTEN

JURYBERICHT



Impressum

Auftraggeberin Herausgeberin	Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft, Hochbauamt Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
Wettbewerbsbegleitung	planzeit GmbH Rosengartenstrasse 1, CH-8037 Zürich
Wettbewerbssekretariat	Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft, Zentrale Beschaffungsstelle Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
Inhalt und Redaktion	Hochbauamt BL
Modellfotografie	Hochbauamt BL
Layout	Hochbauamt BL
Druck	Schul- und Büromaterialverwaltung BL
Bezugsquelle	Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft, Hochbauamt Rheinstrasse 29, CH-4410 Liestal E-Mail hochbauamt@bl.ch Internet www.hba.bl.ch

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort des Jurypräsidenten.....	3
1.	Einleitung	5
2.	Wettbewerbsaufgabe.....	6
3.	Verfahren	7
4.	Preisgericht.....	8
5.	Vorprüfung.....	9
6.	Beurteilung.....	9
7.	Rangierung.....	11
8.	Empfehlung.....	11
9.	Genehmigung	12
10.	Projektverfassende.....	13
	Rangierte Projekte	15
	Weitere Projekte	37

Vorwort des Jurypräsidenten

Bei der Vorbereitung des Wettbewerbs für den Neubau des Werkhofs in Sissach wurden wir gefragt, ob es denn für einen Werkhof einen Wettbewerb braucht, da es sich doch um ein rein funktionales Gebäude handelt und vor allem grosses Gewicht auf eine wirtschaftliche Lösung gelegt wird. Wir haben uns dennoch für die Durchführung eines einstufigen, offenen Wettbewerbes entschieden, bei dem schliesslich 78 Teams mitgemacht haben. Wenn wir nun von der Anzahl der Teilnehmenden doch überrascht wurden, so hat die Vielfalt der Beiträge einmal mehr bewiesen, dass sich die Durchführung von Wettbewerben lohnt. Die Wettbewerbsresultate haben gezeigt, dass es auch bei einer scheinbar einfachen Aufgabe unterschiedlichste Lösungsansätze gibt.

Das in der Schweiz gut etablierte Wettbewerbswesen ist für die Bauherrschaft ein wichtiger und erprobter Weg, um zu geeigneten Lösungen für die anstehenden Aufgaben zu kommen und führt immer wieder zu interessanten und erstaunlichen Projekten. Für die teilnehmenden Büros ist es eine Gelegenheit sich zu messen und Erfahrungen zu gewinnen, gleichzeitig aber auch immer mit grossem Aufwand verbunden. Als Veranstalter ist das Hochbauamt darauf angewiesen, dass sich geeignete Büros beteiligen und ihre Erfahrung und Innovationskraft zur Verfügung stellen und einbringen. Wir sind daher bestrebt bei den Ausschreibungen mit Angemessenheit vorzugehen und die Anforderungen der Aufgabe entsprechend zu definieren.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten ausdrücklich meinen herzlichen Dank für ihre Beiträge aussprechen. Er gilt nebst der engagierten Jury vor allem den Architektur- und Planungsbüros, welche sich intensiv mit der gestellten Aufgabe auseinandergesetzt und viel Zeit und Herzblut investiert haben. Sie haben es uns damit ermöglicht, aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Ansätzen und Vorschlägen das beste Projekt für den Neubau des Werkhofs in Sissach auszuwählen.

Marco Frigerio
Kantonsarchitekt

1. Einleitung

Den drei Werkhöfen des Tiefbauamtes des Kantons Basel-Landschaft obliegt der Betrieb und der Erhalt des kantonalen Strassennetzes mit 450 km Länge. Die Tätigkeiten umfassen Reinigungsarbeiten und Grünpflege, den Winterdienst, die Kontrolle von Einrichtungen, allerlei Reparaturarbeiten sowie Signalisationen und Markierungen. Darüber hinaus projektieren und realisieren die Werkhöfe kleinere Instandsetzungsarbeiten bis hin zu grösseren Erhaltungsmaßnahmen entsprechend den aktuellen Erfordernissen der Verkehrsbelastung, den Sicherheitsanforderungen oder des Umweltschutzes.

Während die Werkhöfe Kreis 1 in Reinach BL und Kreis 2 in Liestal in den 1990er Jahren neu gebaut wurden und den Erfordernissen des Betriebs genügen, ist der Werkhof Kreis 3 in Sissach in einem ehemaligen Bauernhof aus den 1950er Jahren untergebracht. Obwohl über die Jahre notdürftig ergänzt mit Baracken und Provisorien, konnte der Bedarf an eine zweckmässige Infrastruktur nie gedeckt werden: Es fehlen Lager- und Einstellflächen für die Betriebsmittel, die Betriebsabläufe sind ineffizient, die Bausubstanz ist schlecht. Darüber hinaus können die Anforderungen an zeitgemässe Arbeitsplätze in den bestehenden Räumlichkeiten nicht erfüllt werden.

Mit der vollständigen Erneuerung des Werkhofs Kreis 3 soll in Zukunft auch in Sissach eine moderne und zweckmässige Infrastruktur für den Betrieb und Erhalt der Kantonsstrassen im östlichen Baselbiet zur Verfügung stehen. Darüber hinaus soll das rund 1.4 Hektar grosse Areal besser ausgenutzt werden, sodass Fläche für anderweitige Nutzungen frei wird.

Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2010 wurde dem Landrat im Jahr 2013 ein Baukredit zur Umsetzung des Neubaus Werkhof Kreis 3 in Sissach beantragt. Am 05. März 2015 hat der Landrat einem reduzierten Bedarf zugestimmt und einen Baukredit von CHF 8.18 Mio. bewilligt.

Mit einem einstufigen, offenen Projektwettbewerb hat nun das Hochbauamt der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft ein funktional und architektonisch angemessenes, den Anforderungen entsprechendes Projekt für den Neubau des Werkhofs Kreis 3 in Sissach gefunden.

2. Wettbewerbsaufgabe

Unter bestmöglicher Berücksichtigung der Anforderungen an Nutzung und Betrieb, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, forderte die Wettbewerbsaufgabe architektonisch und städtebaulich angemessene Projektvorschläge für den Neubau des Werkhofs Kreis 3 in Sissach.

Der Standort für den Ersatzneubau des Werkhofs befindet sich an verkehrstechnisch günstiger Lage am Rand des westlichen Gewerbegebiets in Sissach. Die unmittelbare Nachbarschaft wird durch gewerbliche und infrastrukturelle Bauten mit ausladenden Erschliessungsflächen geprägt. Die Zufahrt zum Werkhof hatte, wie beim heutigen Werkhof, über die bestehende Stichstrasse von der Netzstrasse her zu erfolgen.

Das bestehende Areal mit einer Fläche von rund 14'000 m² ist heute schlecht ausgenutzt. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit der Ressource Boden, sollte die für den Werkhof beanspruchte Fläche reduziert werden, um im östlichen Bereich des Areals eine gutnutzbare Fläche für anderweitige Nutzungen freizuspielen. Dabei mussten die betrieblichen Abläufe des Werkhofs einwandfrei gewährleistet werden können.

Während der gesamten Umsetzung muss der Betrieb des Werkhofs aufrechterhalten bleiben, was die Berücksichtigung einer Abfolge von Abbrüchen bedingte. Es war eine möglichst rasche Umsetzung in möglichst wenigen Bauetappen anzustreben.

Das Raumprogramm umfasste insgesamt 2'800 m² Hauptnutzfläche (HNF) für Administration, Personalräume und Werkstätten sowie Einstellmöglichkeiten und Lagerflächen für Fahrzeuge, Betriebsmittel und Baumaterialien.

Neben der Berücksichtigung der wesentlichen betrieblichen Abläufen und Anforderungen gemäss Funktionsschema musste die Anlage übersichtlich gestaltet sein und von den Büroarbeitsplätzen gut überblickt werden können. Zwischen den einzelnen Nutzungseinheiten sollte der gegenseitige Austausch der Mitarbeitenden begünstigt werden, was zu einem guten Arbeitsklima beiträgt. Zudem musste die Lärmsituation durch die angrenzenden Hochleistungsstrassen in der Anordnung der Nutzungen entsprechend berücksichtigt sein.

Es wurde ein Konstruktionsvorschlag erwartet, der einen zweckdienlichen Umgang mit den Anforderungen an einen Werkhof unter Berücksichtigung der ökonomischen Vorgabe aufzeigen konnte. Insbesondere wurden innovative Holzbaukonstruktionen begrüsst, wobei im Rahmen des Projektwettbewerbs keine abschliessend definierten Vorschläge erwartet wurden. Um die Wertschöpfung regionaler Wälder mit hohem Laubholzanteil zu fördern, zieht es die Auftraggeberin in Erwägung, einen Einsatz von Laubholz in Zusammenhang mit der Entwicklung einer wirtschaftlichen Konstruktion im Rahmen der weiteren Projektbearbeitung zu prüfen.

Die Auftraggeberin versteht unter Nachhaltigkeit die Gesamtheit ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung in Bezug auf den Ressourceneinsatz bei der Erstellung, Bewirtschaftung und Nutzung eines Gebäudes. Es wurden Lösungsvorschläge erwartet, welche konsequent und gleichwertig alle drei Ziele der Nachhaltigkeit angemessen berücksichtigen. Energetisch ist der Neubau Werkhof Kreis 3 entsprechend dem Standard Minergie-P vorzusehen.

Die Auftraggeberin erwartete Projektvorschläge, die den eng gesetzten Kostenrahmen einhalten können. Im Rahmen der Vorprüfung wurde eine erste Einschätzung der Kosteneffizienz aufgrund einschlägiger Referenzgrössen vorgenommen. Von den Projekten der engeren Wahl wurde eine detaillierte Kostenberechnung durch den Experten des Preisgerichts erstellt.

3. Verfahren

Gestützt auf § 20 des kantonalen Gesetzes über öffentliche Beschaffungen wurde ein offener Projektwettbewerb in einem einstufigen, anonymen Verfahren durchgeführt. Die Ordnung SIA 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009, galt subsidiär zu den Bestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen. Ziel des Wettbewerbsverfahrens war die Erlangung eines, den Anforderungen entsprechenden, Projektvorschlags und damit die Bestimmung eines geeigneten Architekten für die Planung und Realisierung des Neubaus des Werkhofs Kreis 3 in Sissach.

Das Verfahren wurde ordnungsgemäss am 04. Juni 2015 im Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft und auf der Webplattform simap.ch publiziert. Es haben sich 114 Teilnehmende angemeldet. Bis am Freitag, 16. Oktober 2015, 16:00 Uhr sind beim Wettbewerbssekretariat fristgerecht 78 Wettbewerbsbeiträge eingegangen. Bis am Freitag, 30. Oktober 2015 16:00 Uhr wurden 78 Modelle fristgerecht eingereicht.

Liste der 78 eingereichten Wettbewerbsbeiträge mit unsystematisch vergebener Kontrollnummer:

01 - GÜNTHER	27 - MWM	53 - INNENHOF
02 - Klöpfer	28 - in straight line	54 - MAX
03 - aedificium ex machina	29 - TRIATHLON	55 - AllesInEinem
04 - Grace Jones	30 - Kapla	56 - LOOP
05 - ERWIN	31 - MARILYN [A]	57 - Ellenwerk
06 - crocodilus	32 - AT-AT	58 - 112771
07 - Holz her!	33 - impiego	59 - workflow
08 - UNTER EINEM DACH	34 - MARILYN [B]	60 - Hofwerk
09 - CIRCUIT	35 - KASIMIR	61 - ATLAS
10 - ZWEI EBENEN	36 - LICHTWERK	62 - WOODY
11 - TELOS	37 - Mittelstreifen	63 - PHOENIX
12 - visavis	38 - POSEIDON	64 - BOOMERANG
13 - LOOM	39 - SCHTÄRNEFÖIFI	65 - fleur de sel
14 - LAUBHOLZ	40 - JOHN	66 - CAMILLO S.
15 - HETZER	41 - ZWEITAKT	67 - MOBY
16 - NETZWERK	42 - Castor und Pollux	68 - KREISWERK
17 - roadeo	43 - Senso Unico	69 - FEINSCHLIFF
18 - unter einem dach	44 - Verena	70 - WINDSCHATTEN
19 - VierSchichten	45 - ALLESINEINEM	71 - T-Form
20 - EQUIVALENTS	46 - WERKLING	72 - Caterpillar
21 - Überdacht	47 - IL CORTILE	73 - PLINA
22 - STRASSENMEISTER	48 - fagus	74 - panorama
23 - ZORA	49 - ROUNDABOUT	75 - Laterne
24 - Baker	50 - GEGENÜBER	76 - Falter
25 - Einklang	51 - EPILOG	77 - Holy Motors
26 - TENN	52 - focus	78 - ADO

4. Preisgericht

Fachpreisrichter:

Marco Frigerio	Kantonsarchitekt Basel-Landschaft (Vorsitz)
Urs Meister	Architekt, Zürich
Jean-Philippe Stähelin	Architekt, Basel/Delémont
Jonas Wirth	Architekt, Hochbauamt Basel-Landschaft (Ersatz)

Sachpreisrichter:

Urs Hess	Leiter Geschäftsbereich Kantonsstrassen, Tiefbauamt Basel-Landschaft
Ivano Piaia	Stv. Leiter Werkhof Kreis 3, Tiefbauamt Basel-Landschaft (Ersatz)

Experten, nicht stimmberechtigt:

Holzbau	Andreas Müller, Leiter Institut für Holzbau, Tragwerk und Architektur, Fachhochschule Biel
Baukosten	Manuel Michel, Abplanalp Affolter Partner, Bern
Betrieb	Raphael Gysin, Leiter Werkhof Kreis 3, Tiefbauamt Basel-Landschaft

Wettbewerbsbegleitung, nicht stimmberechtigt:

Lelia Bollinger	Planzeit GmbH, Zürich
-----------------	-----------------------

5. Vorprüfung

Die 78 eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden hinsichtlich den Anforderungen des Wettbewerbsprogramms einer einfachen Vorprüfung unterzogen. Diese umfasste eine formale Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen sowie eine inhaltliche Überprüfung zu den Vorgaben des Perimeters, der Etappierung, der Erschliessung, dem Raumprogramm gemäss Selbstdeklaration wie auch den wesentlichen Anforderungen an Nutzung und Betrieb.

Aufgrund dieser Vorprüfung wurde dem Preisgericht beantragt, alle eingereichten Projekte zur Beurteilung und zur Preiserteilung zuzulassen.

Die durch das Preisgericht ausgewählten 8 Projekte der engeren Wahl wurden zwischen dem zweiten und dem dritten Jurytag einer detaillierten Vorprüfung unterzogen. Insbesondere wurden eingehend die Anforderungen an den Betrieb, die konstruktive Plausibilität, die Nachhaltigkeit und die Kosten gemäss der Anforderungen des Wettbewerbsprogramms geprüft. Zu allen Projekten der engeren Wahl wurde zuhanden des Preisgerichts eine Kostenberechnung durch den Experten erstellt.

6. Beurteilung

Das Preisgericht trat am 4. und 6. November 2015 zum ersten und zweiten Jurytermin sowie am 27. November 2015 zu einem dritten Jurytermin zusammen.

Nachdem das Preisgericht die Ergebnisse der einfachen Vorprüfung zur Kenntnis genommen hatte und dem Antrag der Vorprüfung stattgab, erfolgte ein Einlesen in die Projekte und ein erster, wertungsfreier Informationsrundgang im Plenum, bei dem die Projekte jeweils durch einen Fachpreisrichter vorgestellt wurden. Im Anschluss folgten drei Wertungsrundgänge, bei denen die Projekte gemäss der im Wettbewerbsprogramm genannten Beurteilungskriterien diskutiert wurden:

- Städtebau und Architektur
- Funktionalität und Nutzung
- Konstruktion und Materialisierung
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Im ersten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:

04 - Grace Jones	30 - Kapla	57 - Ellenwerk
05 - ERWIN	32 - AT-AT	58 - 112771
08 - UNTER EINEM DACH	35 - KASIMIR	59 - workflow
12 - visavis	37 - Mittelstreifen	60 - Hofwerk
13 - LOOM	38 - POSEIDON	61 - ATLAS
17 - roadeo	39 - SCHATÄRNEFÖIFI	63 - PHOENIX
18 - unter einem dach	42 - Castor und Pollux	64 - BOOMERANG
19 - VierSchichten	43 - Senso Unico	67 - MOBY
20 - EQUIVALENTS	45 - ALLESINEINEM	68 - KREISWERK
22 - STRASSENMEISTER	47 - IL CORTILE	69 - FEINSCHLIFF
23 - ZORA	52 - focus	71 - T-Form
25 - Einklang	53 - INNENHOF	73 - PLINA
28 - in straight line	54 - MAX	74 - panorama
29 - TRIATHLON	55 - AllesInEinem	76 - Falter

Im zweiten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:

01 - GÜNTHER	34 - MARILYN [B]	62 - WOODY
02 - Klöpfer	36 - LICHTWERK	65 - fleur de sel
07 - Holz her !	41 - ZWEITAKT	66 - CAMILLO S.
09 - CIRCUIT	44 - Verena	70 - WINDSCHATTEN
10 - ZWEI EBENEN	48 - fagus	72 - Caterpillar
21 - Überdacht	49 - ROUNDABOUT	75 - Laterne
24 - Baker	50 - GEGENÜBER	78 - ADO
27 - MWM	51 - EPILOG	
33 - impiego	56 - LOOP	

Im dritten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:

03 - aedificium ex machina	16 - NETZWERK	46 - WERKLING
----------------------------	---------------	---------------

Nach den ersten beiden Juryterminen verblieben 8 Projekte in der engeren Wahl und zur detaillierten Vorprüfung hinsichtlich des dritten Jurytermins:

06 - crocodilus	15 - HETZER	40 - JOHN
11 - TELOS	26 - TENN	77 - Holy Motors
14 - LAUBHOLZ	31 - MARILYN [A]	

Zu Beginn des dritten Jurytermins wurden die Ergebnisse der detaillierten Vorprüfung dem Preisgericht vorgestellt, zur Kenntnis genommen und ein vierter Wertungsrundgang vorgenommen.

Im vierten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:

06 - crocodilus

11 - TELOS

77 - Holy Motors

Nach Lesung und Beratung der durch die Fachpreisrichter vorbereiteten Projektbeschriebe, einer intensiven Diskussion der verbleibenden Projekte der engeren Wahl und einem abschliessenden Kontrollrundgang wurde die Rangierung, Preiserteilung und Empfehlung zur Weiterbearbeitung vorgenommen.

Dabei kam das Preisgericht einstimmig zum Entschluss, das Projekt Nummer 26 „TENN“ zur Weiterbearbeitung zu empfehlen. Es handelt sich bei diesem Projekt um einen sorgfältig ausgearbeiteten Projektvorschlag, welcher aus betrieblich funktionaler, wirtschaftlicher und architektonisch städtebaulicher Sicht am besten zu überzeugen vermochte. Gleichzeitig kann mit diesem Projekt auch eine angemessene Fläche im östlichen Bereich der Anlage veräussert werden.

7. Rangierung

Für 3-6 Preise und Ankäufe im Rahmen des Projektwettbewerbs stand dem Preisgericht eine Gesamtpreisumme von CHF 100'000.- (exkl. MwSt.) zur Verfügung.

1. Rang / 1. Preis	26 - TENN	CHF	40'000.--
2. Rang / 2. Preis	15 - HETZER	CHF	30'000.--
3. Rang / 3. Preis	31 - MARILYN [A]	CHF	15'000.--
4. Rang / 4. Preis	14 - LAUBHOLZ	CHF	10'000.--
5. Rang / 5. Preis	40 - JOHN	CHF	5'000.--

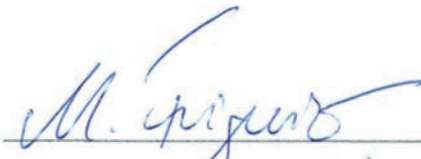
8. Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt das Projekt 26 - TENN im ersten Rang einstimmig zur Weiterbearbeitung.

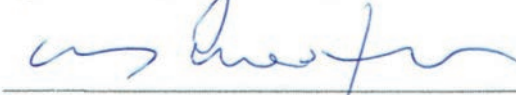
9. Genehmigung

Liestal, den 27. November 2015, das Preisgericht:

Marco Frigerio



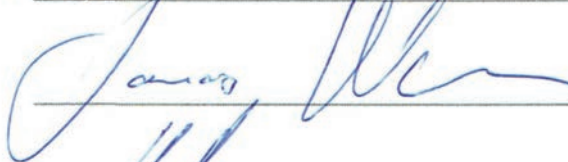
Urs Meister



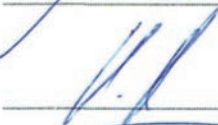
Jean-Philippe Stähelin



Jonas Wirth



Urs Hess



Ivano Piaia



10. Projektverfassende

Nach Abschluss der Jurierung und Genehmigung des Ergebnisses wurden die verschlossenen und anonymisierten Verfassercouverts geöffnet und folgende Projektverfassende der rangierten und mit Preisen ausgezeichneten Projekte ermittelt:

1. Rang / 1. Preis	26 - TENN	Weiterbearbeitung
Architekt:	ARGE VOSS Architects / Corina Ebeling Architects Vogesenplatz 1, CH - 4056 Basel	
Tragwerksplanung:	ZPF Ingenieure AG, Basel	
Energie/Haustechnik:	Waldhauser + Hermann AG, Münchenstein	
Brandschutz:	Visiotec, Allschwil	
2. Rang / 2. Preis	15 - HETZER	
Architekt:	P + J Diethelm - Grauer Architekten ETH/SIA Teufener Strasse 25, CH - 9000 St. Gallen	
Holzbaustatik:	SJB.Kempter.Fitze AG, Frauenfeld	
Bauphysik:	Zehnder + Kälin AG, Frauenfeld	
3. Rang / 3. Preis	31 – MARILYN [A]	
Architekt:	ARGE Ressegatti Thalmann /Wagner Vanzella Architekten ETH/SIA Ressegatti Thalmann, Am Wasser 55, CH - 8049 Zürich	
Statik:	PIRMIN JUNG Ingenieure für Holzbau AG, Rain	
Baumanagement:	Oppliger Baumanagement AG, Zürich	
4. Rang / 4. Preis	14 - LAUBHOLZ	
Architekt:	Degelo Architekten St. Jakobstrasse 54, CH - 4052 Basel	
Holzbau:	Création Holz AG, Herisau	
5. Rang / 5. Preis	40 - JOHN	
Architekt:	Felgendreher Ofs Koechling Klosterstrasse 44, Atelier 432, D - 10179 Berlin	
Bauingenieur:	Merz Kley Partner AG, Altenrhein	

Rangierte Projekte

- 26 - TENN
- 15 - HETZER
- 31 - MARILYN [A]
- 14 - LAUBHOLZ
- 40 - JOHN

26 - TENN

1. Rang / 1. Preis | CHF 40'000.- | Weiterbearbeitung

Architekt: ARGE VOSS Architects und Corina Ebeling Architects
c/o VOSS Architects
Vogesenplatz 1, CH - 4056 Basel
Christian Voss, Corina Ebeling

Tragwerk: ZPF Ingenieure, Basel

Energie/Haustechnik: Waldhauser + Hermann AG, Basel

Brandschutz: Visiotec, Basel

Das Projekt sieht einen langgezogenen Baukörper mit allseitig auskragendem Satteldach vor, der einen grosszügigen Vorplatz im Süden freispielt. Im westlichen Drittel des freistehenden Volumens ist - in Analogie zur bäuerlichen Tenne - eine Durchfahrt durch das Gebäude vorgesehen, die auf die Einfahrt zum Gelände ausgerichtet ist. Hier ist das Salzsilo integriert, welches das Dach durchdringt und dem Volumen einen klaren Schwerpunkt gibt. Der Turm ist von weitem als Signal sichtbar und betont zusammen mit der langen Dachlinie die ruhige Gestalt des Werkhofgebäudes im heterogenen Industriegebiet. Die flach geneigte Satteldachtypologie erinnert stark an gewerbliche und landwirtschaftliche Nutzbauten und klingt an vertraute Bilder an. Die weit auskragenden Vordächer lassen grosszügig gedeckte Aussenbereiche zu. Die Materialisierung der Fassade ist mit einer lasierten Fassadenschalung einfach gehalten und gibt zusammen mit dem Trapezblechdach dem Baukörper einen angemessenen Ausdruck einer gewerblichen Baute.

Das Gebäude ist klar aufgebaut und weist eine eindeutige Adresse auf. Die innere Anordnung ist logisch nach beheizten, temperierten und offenen Räumen gegliedert. Der östlich angeordnete, zweigeschossige Verwaltungsbereich ist sehr kompakt organisiert. Ein separater Mitarbeiterzugang löst die Eingangssituation vorteilhaft. Das ausladende Dach wirkt als vereinendes Element, das den Ausdruck der unterschiedlichen Nutzungen vom Personalbereich über die Einstellhalle bis hin zum offenen Unterstand pragmatisch zu vereinen vermag.

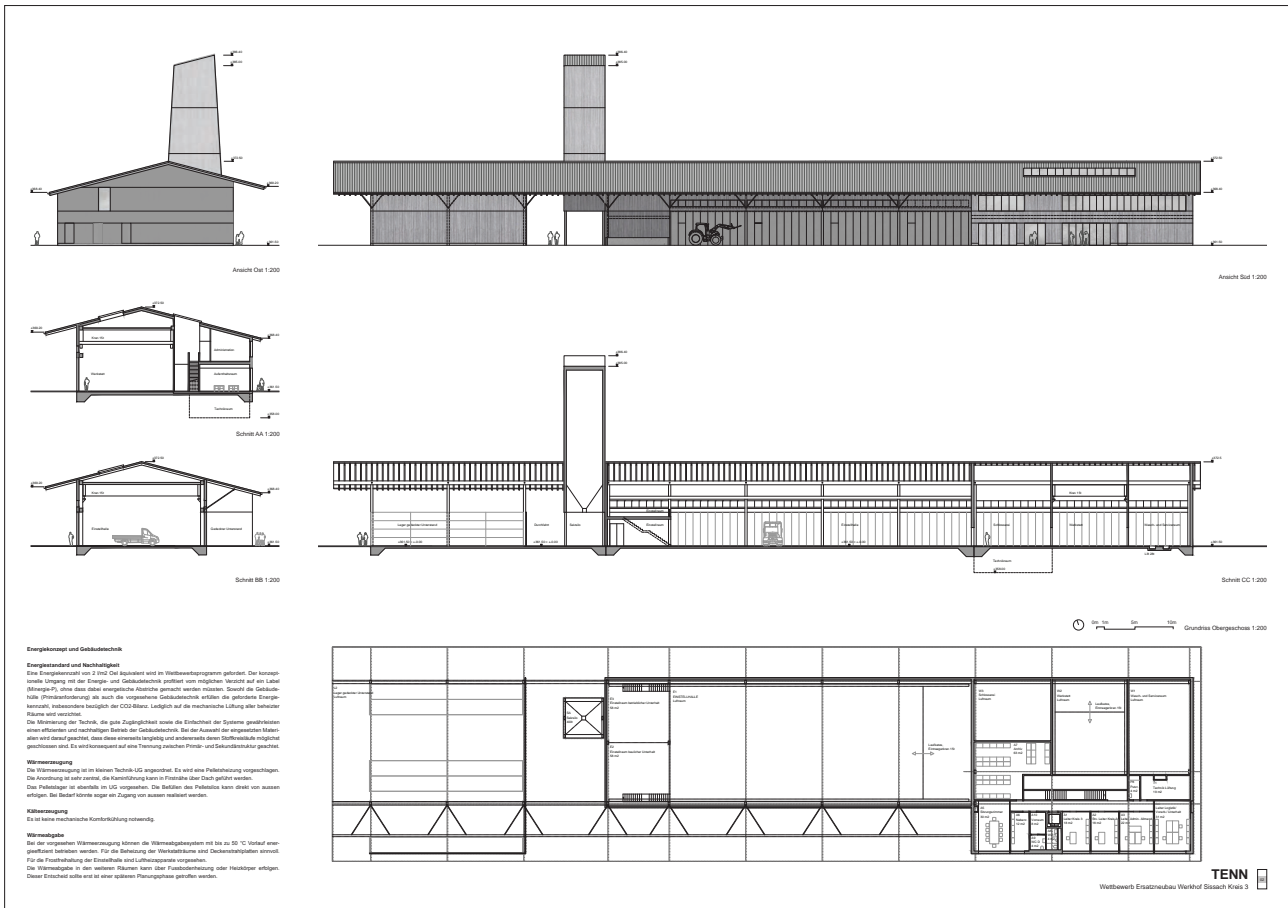
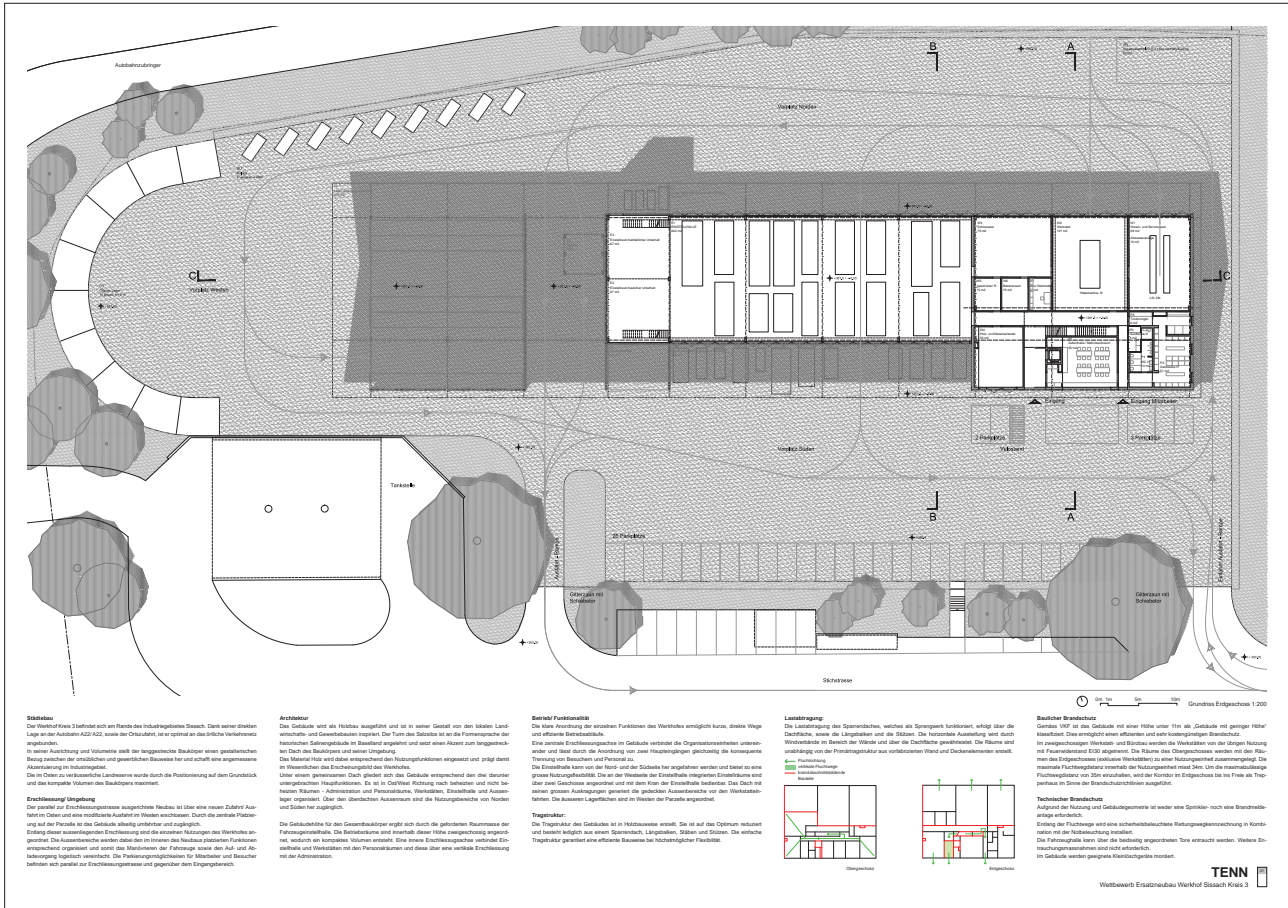
Die Verkehrsführung ist mit einem Zirkulationssystem gut gelöst, womit alle Bereiche des Gebäudes verschieden ausgerichtet werden und dadurch eine gute Ausnützung der verfügbaren Flächen gegeben ist. Durch die beidseitige Erschliessungsmöglichkeit verfügen die Einstellhalle und das Lager über eine hohe Nutzungsflexibilität. Damit sind optimierte Betriebsabläufe realisierbar.

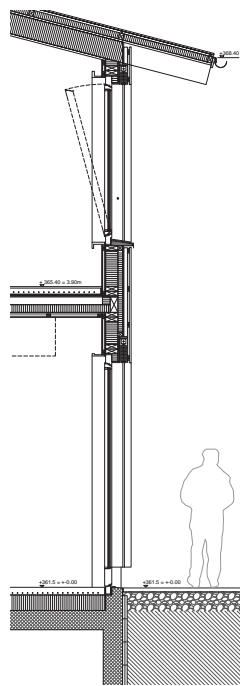
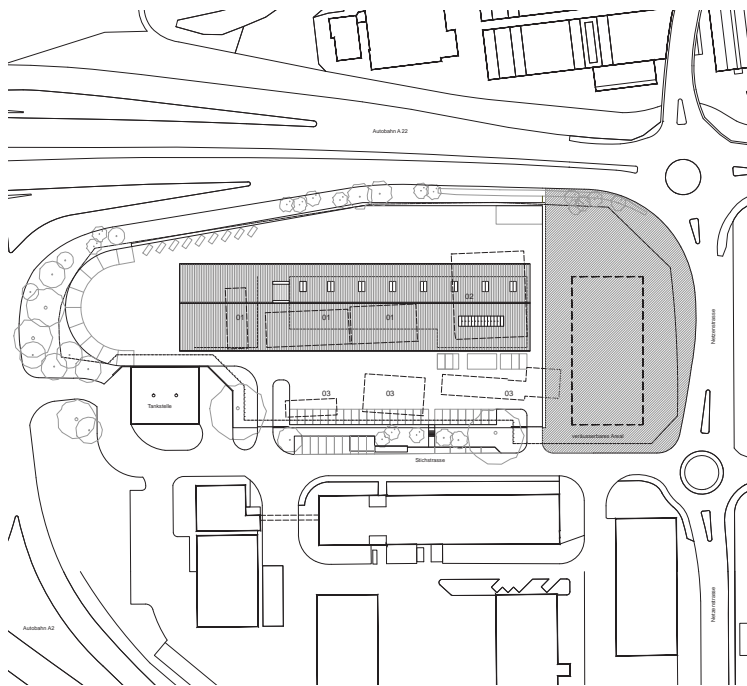
Die abtretbare Fläche liegt im Vergleich zu anderen Projekten im mittleren Rahmen. Eine weitere Arealoptimierung wäre wünschenswert, gleichzeitig ermöglicht die weitgehend freie Fläche im Westen das Beibehalten des bestehenden Terrains, was sich ebenfalls wirtschaftlich auszahlen kann. Die klare, kompakte Volumetrie und die schlichte Gliederung lassen eine günstige und nachhaltige Erstellung erwarten.

Die vorgeschlagene Holzkonstruktion ist noch nicht weit entwickelt und scheint teils noch deutlich unterdimensioniert zu sein. Gleichwohl lässt der pragmatisch schlanke Entwurf eine wirtschaftliche und holzbaugerechte Konstruktion in der weiteren Projektbearbeitung zu. Die Verwendung von einheimischen Holzarten verbunden mit einer regionalen Wertschöpfung ist bei diesem Entwurfsansatz problemlos möglich. Die gut geschützten Bauteile versprechen eine langlebige, dauerhafte Konstruktion.

Insgesamt handelt es sich beim Projekt „TENN“ um einen überaus sorgfältigen Beitrag, welcher sowohl betrieblich, wirtschaftlich wie auch städtebaulich zu überzeugen vermag. Die klare Gestalt, die selbstverständliche Positionierung sowie die funktionale Organisation verleihen dem Gebäude einen soliden Charakter und greifen die Typologie der in der Region oft verorteten gewerblich geprägten Bauwerke auf.







Energieeffizienz und Gebäudeschutz

Lüftung und Klima
Das Bauniveau wird durch eine sehr gute Gebäudeschutz und einseitigen Lüftungssysteme gewährleistet. Zudem ist eine effiziente Nachkühlung in allen Räumen gewährleistet. Es werden nur geeignete Bauteile mechanisch geprüft, so dass kein Ingress von Feuchtigkeit zu erwarten ist und eine Feuchterückführung durch geeignete Massnahmen (z.B. Lüftungssysteme, Wasserdampfsperren und entsprechende Filter). Die Lüftungssysteme sind optimal angepasst. Die Ausströmöffnungen sind der Feuchte gelassen und die Luftströmung über die Kanäle hinweg wird durch das Lüftungssystem und die Kanäle sichergestellt.

Schallschutz
Da der Wärmebedarf verhältnismässig klein ist, wird auf eine passive Wärmeabstrahlung verzichtet. Eindeutiger Vorteil ist die Wärmeabstrahlung auf ein Minimum reduziert. Die eine Oberfläche ist gegen Stollen orientiert und hervorragend für die Installation einer Solaranlage geeignet. Wir empfehlen aber diese nicht direkt an die Baugliederung des Gebäudes zu koppeln und die Finanzierung über den Kredit für die Gebäudeschutz sicher zu stellen.

Eingliederung

Die Anordnung der Organisationsformen des Werkhof ist folgende: (1) Zentrale werden vor Bauelementen, Säulen, Pfeilern, Wandflächen und Wänden abgehängt. Die gesamte Struktur ist mit einem nach oben. Die eine Seite besteht aus dem Bau der Lager- und Einheiten für den neuen Werkhof. (2) Im Anschluss daran erfolgt die Anordnung der bestehenden Einheiten. In einer zweiten Etappe werden die Werkhöfe im Sinne der Administration und Personalräume angeschlossen. (3) Nach Fertigstellung des Neubaus erfolgt die Anordnung der bestehenden und neuen Administration- und Personalräume. Der ansonsten Nutzen erlebten den Neubau und verlor die Bausatz.

Wirtschaftlichkeit

Das Projekt wurde unter Berücksichtigung der vorgegebenen Regeln konstruiert. Die Gebäude, komplexe Strukturen, einfache Konstruktion und Material in der Regel Rechnung gegangen.

Materialauswahlkonzept

Administration/Werkhof:
Wandfläche: Holzwerkstoff 24/22mm, Fugebreite 10mm
Fichte Natur/Laut
Horizontale Lüftung horizontal 24/60mm
Horizontale Lüftung vertikal 48/60mm
Wandspalten, (offen/beschützt) GSB Platte 15mm
Wärmedämmung Mineralwolle 80mm
Wärmedämmung Mineralwolle 15mm
zwischen Holzträger 60/100mm
GSB Platte 20mm/PE Folie als Dampfsperre
Lattung 25/50mm (Profilelemente)
Gipskartplatte 12,5mm
Holzbohlen 3-fach Isolierverglasung
Sonnenschutz auswendig
Raffalmette Aluminium 80mm

Deckenaufbau:

Horizontale Lüftung 20mm
Zwischenbereich mit Fassadenabdichtung 80mm
Trennschicht 20mm
Balkenlage 100/100mm
Deckung Akustik 100mm
Spritzplatte 20mm
Lattung 20mm
Zwischenbereiche Holzwerkstoffplatte 15mm
angehängte Decke in Gipsplatte 200mm
Deckenaufbau:
Metallblech horizontal 50mm Trapezprofil
Festung mit 2-Prüf auf PVC Dampfsperre
Unterdeckplatte
Wärmedämmung Horizontale 80mm
Dreischichtplatte Fichte (Deckplatte) 27mm

Wärmedämmung:

Wärmedämmung Mineralwolle 250mm
zwischen Holzträger 120/200mm
Dreischichtplatte Fichte (Deckplatte) 27mm
Bodenplatte:
Zwischenbereich mit Fassadenabdichtung 100mm
Wärmedämmung Horizontale 200mm
Decke im Stahlbeton 200mm
Eisenbeton:
Zwischenbereich vertikale 100mm
Bodenplatte mit Stahlbeton 200mm
Mehrschicht 200mm
Deckenaufbau:
siehe Administration/Werkhof ohne Wärmeabstrahlung und Dreischichtplatte

Wandfläche:

Horizontale 24/22mm, Fugebreite 10mm
Fichte Natur/Laut
Horizontale Lüftung horizontal 24/60mm
Horizontale Lüftung vertikal 48/60mm
Wandspalten, (offen/beschützt)
GSB Platte 15mm
Wärmedämmung Mineralwolle 150mm
Zwischen Holzträger 60/100mm
GSB Platte 12mm
Trennschicht
Holzbohlen 3-fach Isolierverglasung mit Holzbohlen 24/22mm, Fugebreite 10mm
Fichte Natur/Laut
Horizontale Lüftung horizontal 24/60mm
Horizontale Lüftung vertikal 48/60mm



15 - HETZER

2. Rang / 2. Preis | CHF 30'000.-

Architekt: P + J Diethelm - Grauer Architekten ETH/SIA
Teufener Strasse 25, CH - 9000 St. Gallen

Holzbaustatik: SJB.Kemter.Fitze Ingenieure, Frauenfeld

Bauphysik: Zehnder + Kälin, Winterthur

Zwei Nord-Süd orientierte Zeilenbauten und ein im Grundriss fast quadratischer Unterstand werden zu einem speziellen städtebaulichen Ensemble zusammengefügt. Dabei werden im grösseren Längsbau Personal und Administration sowie die Einstellhalle untergebracht. Der kleinere Längsbau umfasst die Werkstätten. Das Gegenüber der beiden Baukörper ergibt eine offene, funktionale Hof-situation. Rückseitig an den kleineren Bau wird die offene Einstellhalle angedockt. Dieses Ensemble strukturiert den Aussenraum und kann in beide Richtungen umfahren werden. Ganz im Westen der Anlage liegen die offenen Lager und die Mulden am bestehenden Standort. Als markantes Element setzt das Salzsilo einen städtebaulichen Punkt, welches analog den geschlossenen Hallen mit einer Holzverschalung verkleidet ist und so als Skulptur an die Salinenbauten in der Region erinnern soll. Die Zufahrt erfolgt über eine Rampe, welche in der Höhendifferenz geschickt die Parkplätze zwischen Zufahrtstrasse und Werkhof integriert. Trotz einer gewissen Komplexität wirkt das Ensemble sehr harmonisch.

Den Anforderungen des Werkhofbetriebs wurden speziell Beachtung geschenkt: Der Blick über die wichtigen Bereiche des Werkhofs ist gewährleistet, die verschiedenen Zugänge und Zufahrten zu den Hallen und Arbeitsplätzen sind sauber entflochten und auch die Bedienbarkeit der offenen Lager und des Salzsilos sind optimal. Etwas unelegant erscheint der höhenversetzte Zugang zu den Büro- und Personalräumen. Im Allgemeinen sind die Funktionen im Büro- und Personalbereich entsprechend den Betriebsabläufen richtig angeordnet. Die Anordnung des Aufenthaltsbereichs in unmittelbarer Nähe zum Bürobereich im Obergeschoss vermag jedoch nicht zu überzeugen.

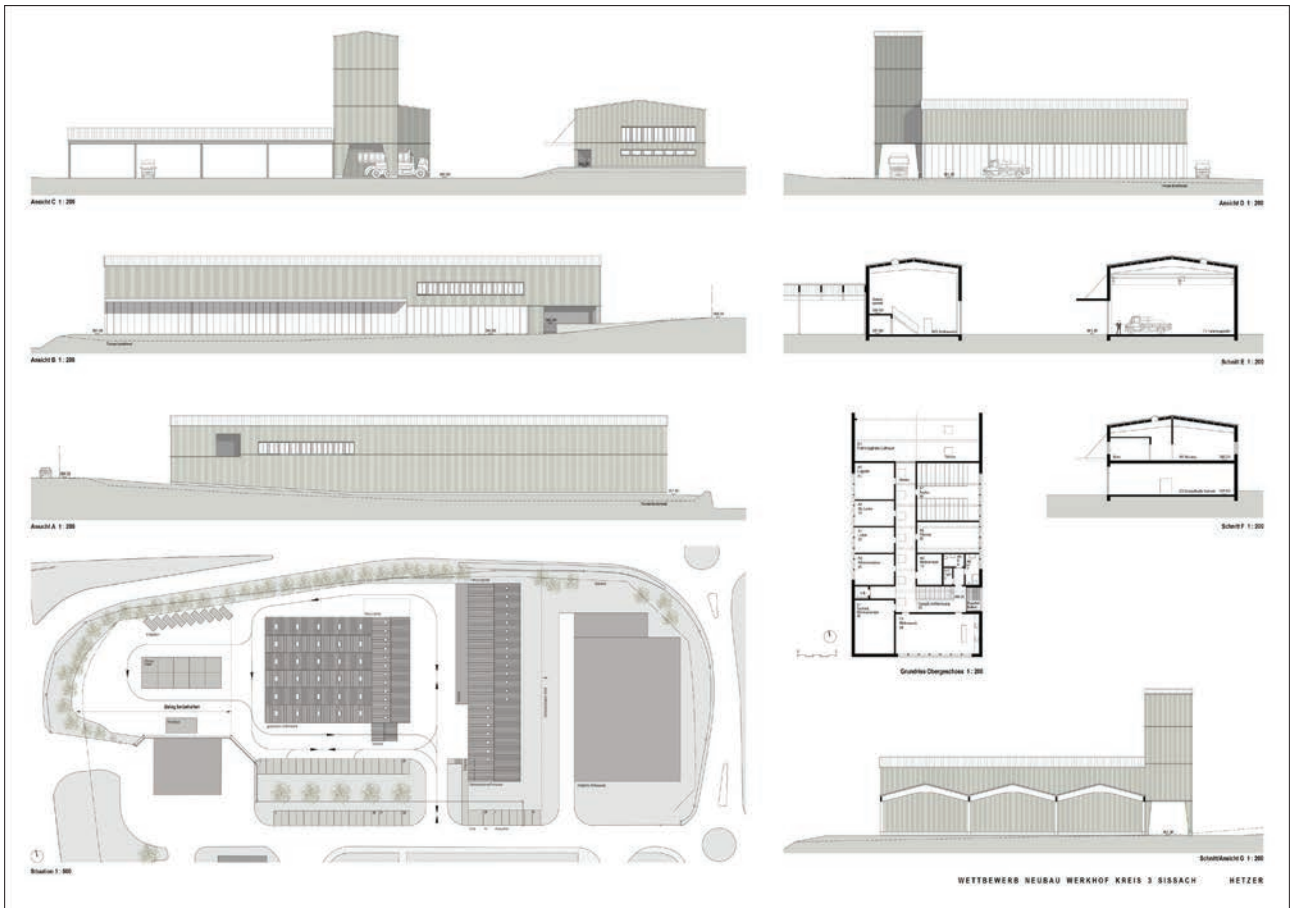
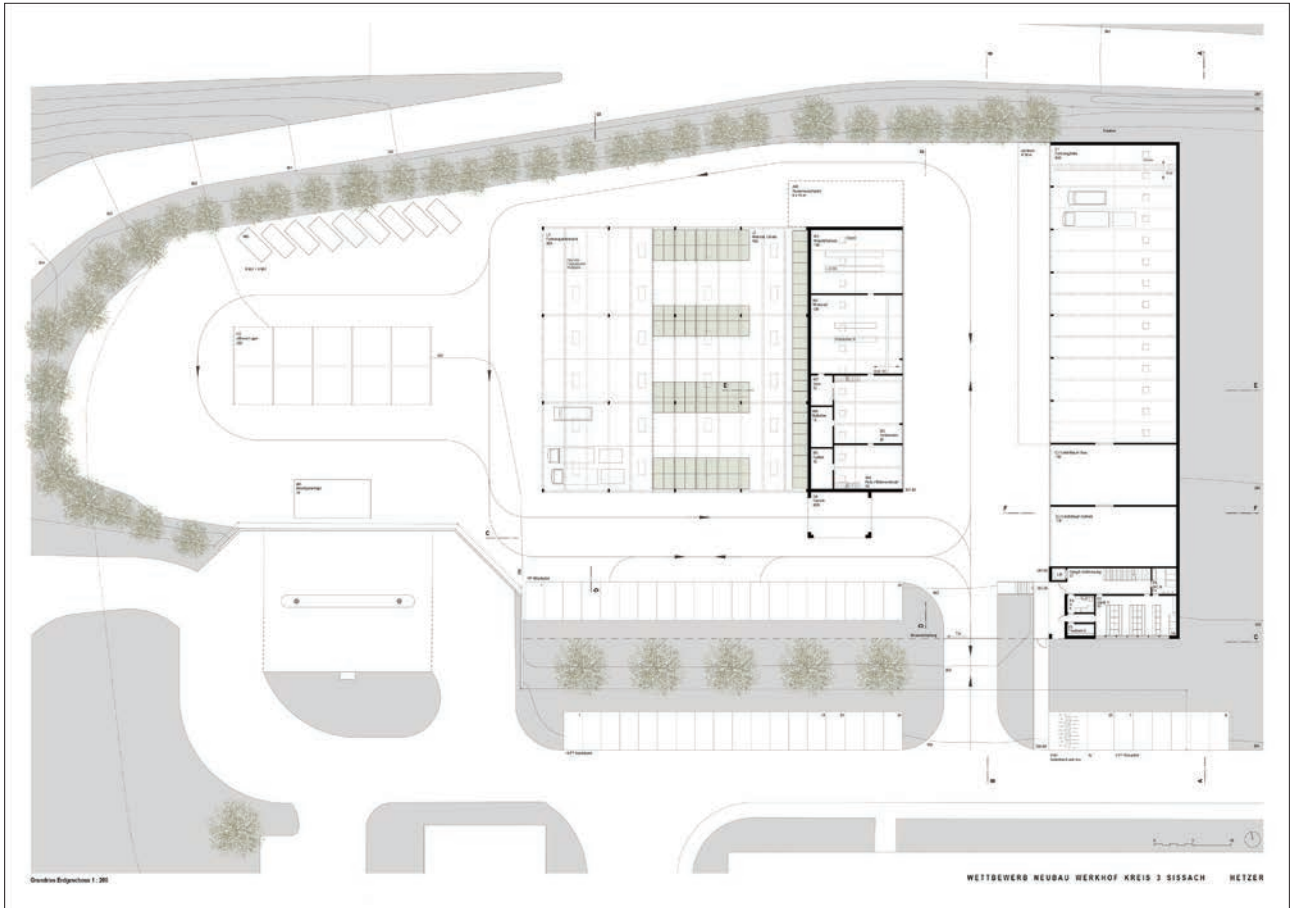
Es wird eine grosszügige veräusserbare Fläche frei gespielt und die Aussenanlagen (Mulden, offenes Lager) werden am bestehenden Standort erhalten, was weniger Abbrucharbeiten und Erdbewegun-

gen mit sich bringt und somit die Kosten für die Umgebung reduziert. Aufgrund seiner Anordnung in zwei beheizte Gebäude und der damit verbundenen Oberflächenabwicklung werden die überdurchschnittlich günstigen Umgebungskosten neutralisiert, so dass das Projekt hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit letztlich nicht zu überzeugen vermag. Die Materialisierung wiederum entspricht den gängigen Vorstellungen vom ökologischen Bauen und die sägeraue Holzverschalung bedingt kaum Unterhalt.

Das Projekt ist vollumfänglich in Holzbauweise geplant. Für die Hauptträger der Dachkonstruktion sind für alle drei Gebäude gekrümmte Satteldachträger aus Brettschichtholz vorgesehen. Der Bearbeitungsstand weist auf viel Erfahrung im Holzbau und ein Verständnis für wirtschaftliche Holzbaukonstruktionen hin. Die Verwendung von einheimischen Holzarten verbunden mit einer regionalen Wertschöpfung ist möglich.

„Hetzer“ überzeugt durch sein klares städtebauliches Konzept, dem es gelingt, verschiedene Bauten zu einem originellen und sehr ansprechenden Ensemble zu fügen. Darüber hinaus überzeugt die funktionale Organisation. Die sehr zurückhaltende Aussage zum architektonischen Ausdruck lässt eine gewisse Bescheidenheit oder auch Sparsamkeit zum Ausdruck kommen, welche jedoch die durch die Feingliedrigkeit bedingte Ineffizienz des Projekts nicht zu kompensieren vermag.





Projektierung

Einweisung der Baubetriebe und Verkehrshilfen

Die Bauarbeiten werden so geplant, dass die Einweisung geleisteten die einseitige Einweisungsgelände von der Schulstrasse gelöst werden kann. In einem Zeitplan wird die Reihenfolge von Fundamenten und Gerüstbau an Gebäuden angegeben. Zwischen den Fundamentarbeiten und den Gerüstarbeiten ist eine zeitliche Abstimmung notwendig. Auch die Führung der PKV ist einzuweisen.

Geotechnische Eingriffe

Die Einweisung ist so zu planen, dass die geotechnischen Eingriffe in der gleichen Reihenfolge stattfinden. Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden. Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Verkehrsmittel

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

1. Baugesamt 1:1000



Konstruktion und Materialisierung

Die Konstruktion der Fassade wird so geplant, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Keine Bauteile werden verändert

Konstruktion



Einweisung

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung



Einweisung

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung

Die Einweisung ist so zu planen, dass die Einweisung in der gleichen Reihenfolge stattfinden.

Einweisung



WETTBEWERB NEUBAU WERKHOF KREIS 3 SISSACH NETZER

31 - MARILYN [A]

3. Rang / 3. Preis | CHF 15'000.-

Architekt:	ARGE Ressegatti Thalmann /Wagner Vanzella Architekten ETH/SIA c/o Ressegatti Thalmann Am Wasser 55, CH - 8049 Zürich Marcella Ressegatti, Jay Thalmann, Raphael Vanzella, Michael Wagner, Milo Strub
Statik:	Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain
Baumanagement:	Oppliger Baumanagement, Zürich Emling 25, 85461 Bockhorn, Deutschland

Ein langes, freigestelltes Gebäudevolumen ermöglicht eine Wegführung um das Gebäude herum, wobei die Einstellhalle primär von der Südseite her erschlossen wird. Proportion und Setzung des Volumens wirken selbstverständlich und nehmen Bezug auf die im Gewerbeareal vorgefundenen linearen Gebäudetypologien. Gleichzeitig wird durch die Positionierung eine überdurchschnittlich grosse Fläche für anderweitige Nutzungen im Osten des Areals frei. Dies bedingt aber auch eine vollständige Umgestaltung der bestehenden Aussenbereiche und damit einhergehend auch aufwändige topographische Anpassungen. An den Randzonen werden Lager, Mulden- und Parkplätze angeordnet, was eine gute Flexibilität für die spätere Nutzung ergibt.

Der architektonische Ausdruck wird bestimmt von einem präzise gesetzten Volumen, das im Erdgeschoss von einem aufgefalteten Vordach umgeben wird, welches auf der Westseite zum gedeckten Aussenlager wird. Unterhalb des Vordaches liegen grosse verglaste Tore, welche den Zugang zu den Werkstätten und der Einstellhalle bieten. Die Aussenhaut der Fassade besteht im wettergeschützten Bereich unterhalb des Daches aus gestrichenem Holz, während sie im oberen Bereich und wie das Vordach selbst aus einfachem Wellblech besteht. Das Vordach übernimmt damit neben der Schutzfunktion auch eine stimmige Gliederung des Volumens.

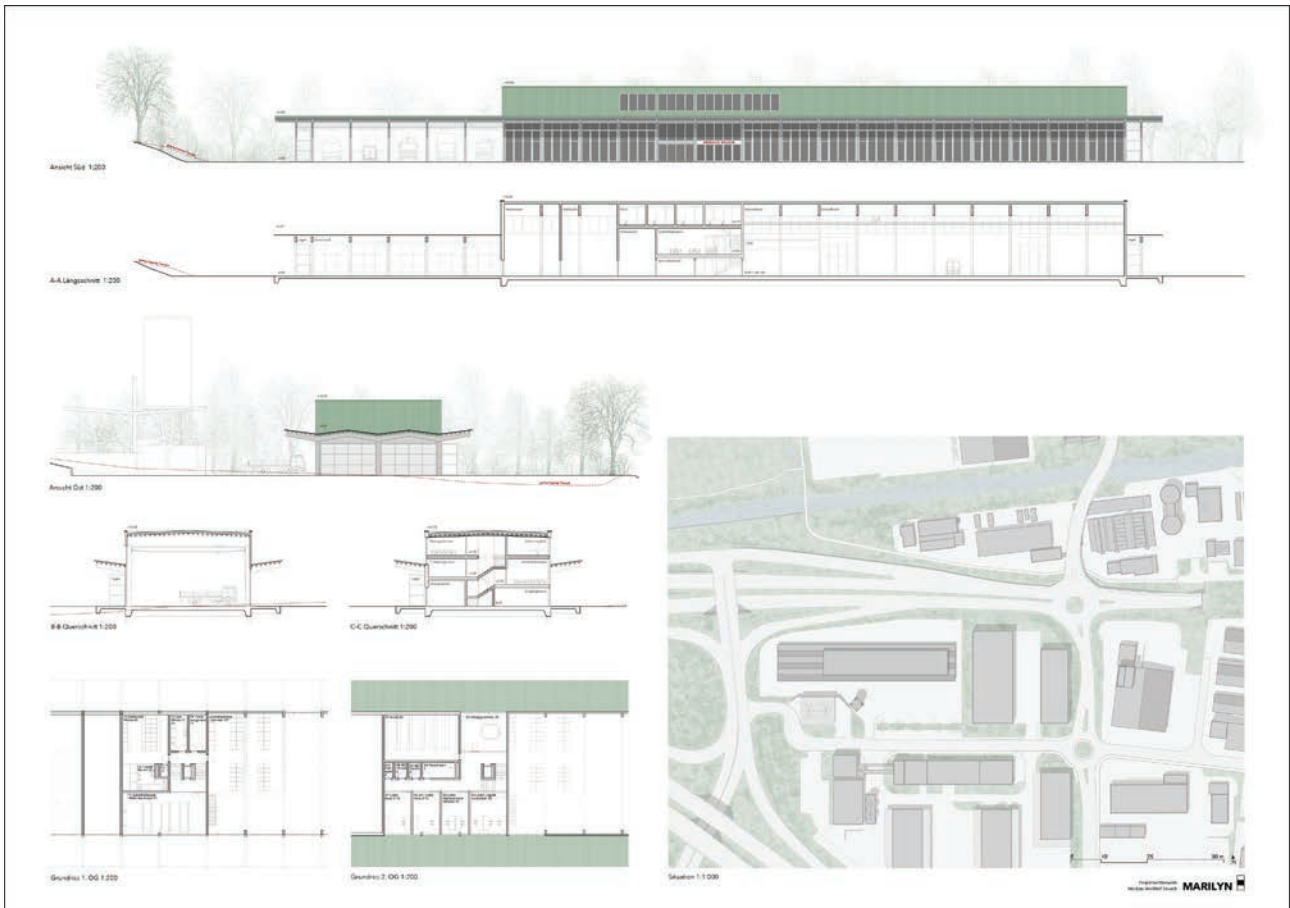
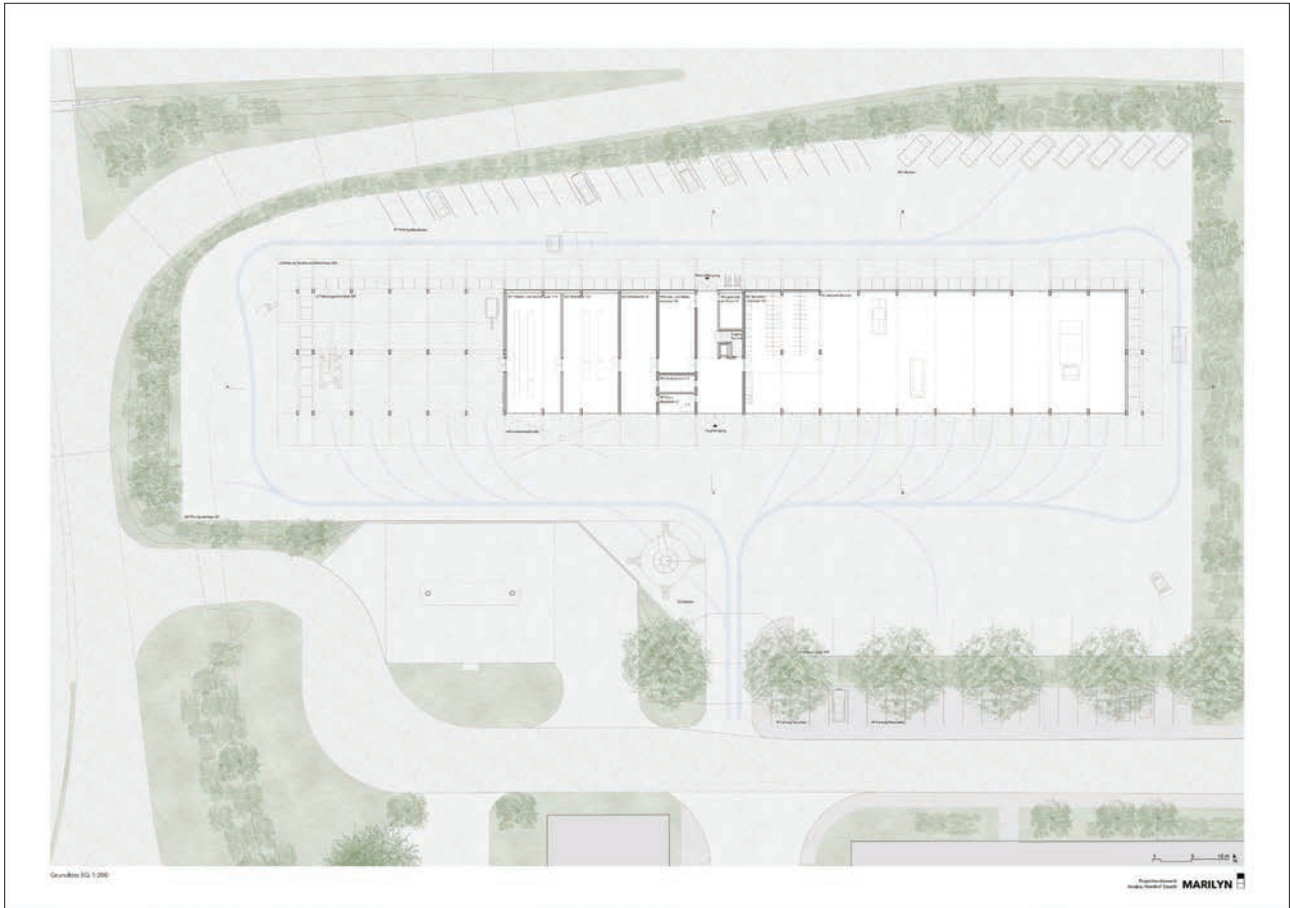
Die Nutzungen sind logisch entsprechend ihrer klimatischen Anforderungen und betrieblichen Zugehörigkeit im Volumen untergebracht. Zentral sind Büros, Technik, Garderoben und Aufenthaltsraum gegenüber der Ein- und Ausfahrt platziert und mit einem Splitlevel sehr kompakt über drei Geschosse organisiert, was vor allem in Bezug zu den Büros zu einer betrieblich nicht optimalen Distanz zum Werkbetrieb führt. Die Grundrissdisposition ist einfach, zweckmässig und lässt gut nutzbare Räume erwarten.

Das Projekt verspricht mit seiner kompakten Anordnung und der Höhenstaffelung im Volumen einer der wirtschaftlicheren und nachhaltigeren Beiträge zu sein. Gleichzeitig ermöglicht dieser Vorschlag, eine grosse veräusserbare Fläche ohne betriebliche Einschränkungen freizuspielen.

Die Konstruktion mit einem Raster von fünf Metern und Spannweiten von siebzehn Metern scheint einfach und angemessen. Das umlaufende Dach ist eher aufwändig, wobei es als Element für die Gliederung des Volumens wichtig ist und somit als passend beurteilt werden kann. Die Konstruktion überzeugt durch ihre klare und konsequente Grundstruktur.

Das Projekt zeichnet sich durch ein sorgfältig durchdachtes Konzept mit seiner Kompaktheit aus, die im Osten eine grosse Fläche zur Veräusserung ermöglicht. Durch die Setzung des Baukörpers und die architektonisch einfache aber präzise Gliederung der Fassade stellt das Projekt als klar erkennbarer Werkhof eine selbstverständliche Ergänzung der Bebauung im Gewerbegebiet dar. Die im Volumen angelegte Symmetrie mit dem umlaufenden Vordach wird in der betrieblichen Organisation aber zu wenig ausgenutzt, so dass die Orientierung des Betriebs nach Süden letztlich im Widerspruch zur grundsätzlichen Konzeption steht.





14 - LAUBHOLZ

4. Rang / 4. Preis | CHF 10'000.-

Architekt: Degelo Architekten
St. Jakobstrasse 54, CH - 4052 Basel

Holzbau: Création Holz AG, Herisau

Die Verfasser schlagen eine elegant komponierte Gesamtfigur für das Werkhofgebäude vor, das alle gedeckten Funktionen beinhaltet und mit der Höhenentwicklung des gemeinsamen Flachdachs die Bereiche mit ihrem unterschiedlichen Höhenbedarf abzeichnet. Das Salzsilo ragt als vertikaler Akzent aus der volumetrischen Komposition heraus und bezeichnet einen klaren Orientierungspunkt im Industriegebiet. Die geschickte Gliederung des Volumens lässt eine deutliche Sichtbarkeit des Werkhofs auf alle Seiten hin zu und dient der Adressbildung.

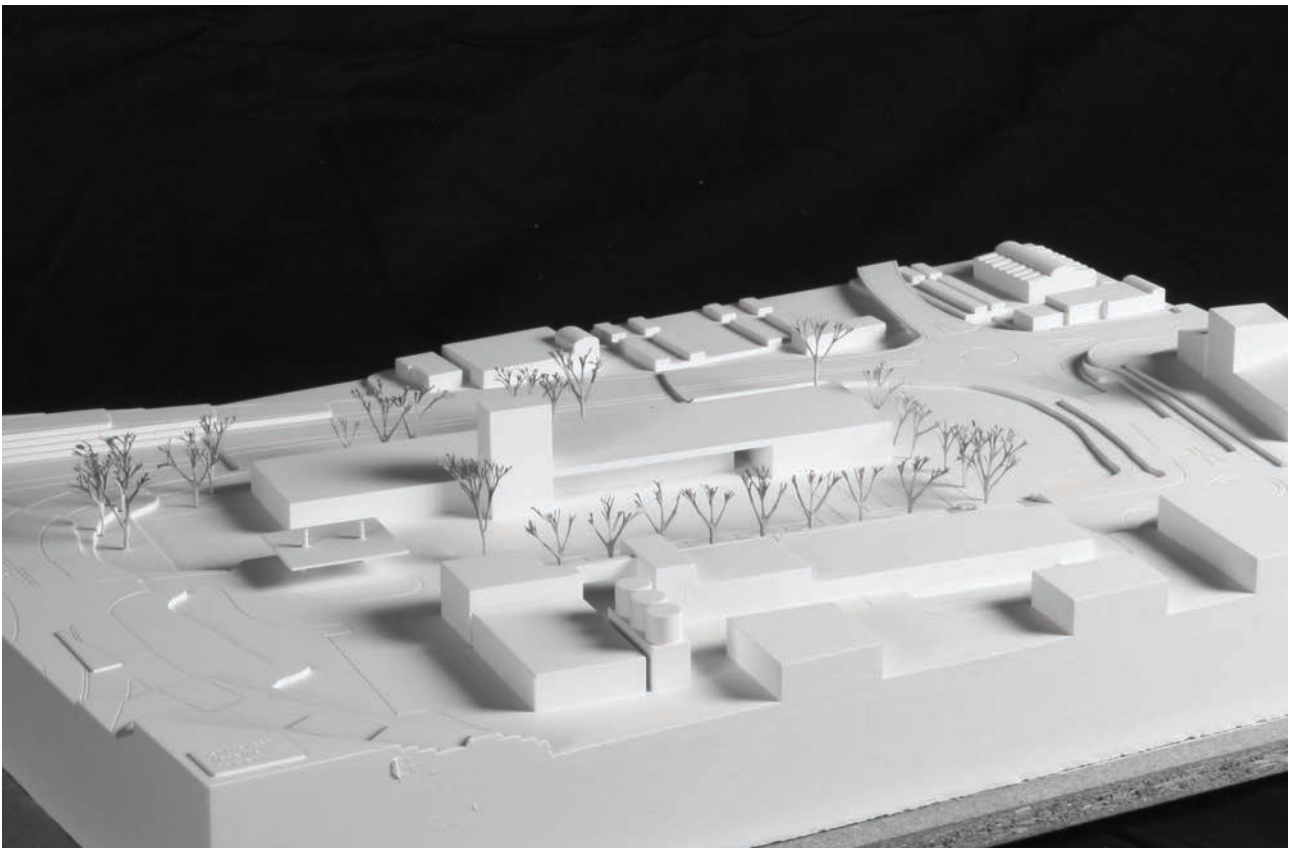
Das gesamte Areal ist generell übersichtlich gegliedert und verfügt über eine aufgeräumte Organisation. Die Betriebsabläufe sind praktisch und zweckmässig gelöst, insbesondere der Rangierbereich vor dem Gebäude im Süden wirkt geräumig und attraktiv. Der nördliche Arealteil hinter dem Gebäude hingegen wirkt wenig ausgenutzt, zumal keine Zirkulation rund um das Gebäude möglich ist. Der Verwaltungstrakt ist durch einen vorspringenden Gebäudeteil gut gekennzeichnet und leicht auffindbar.

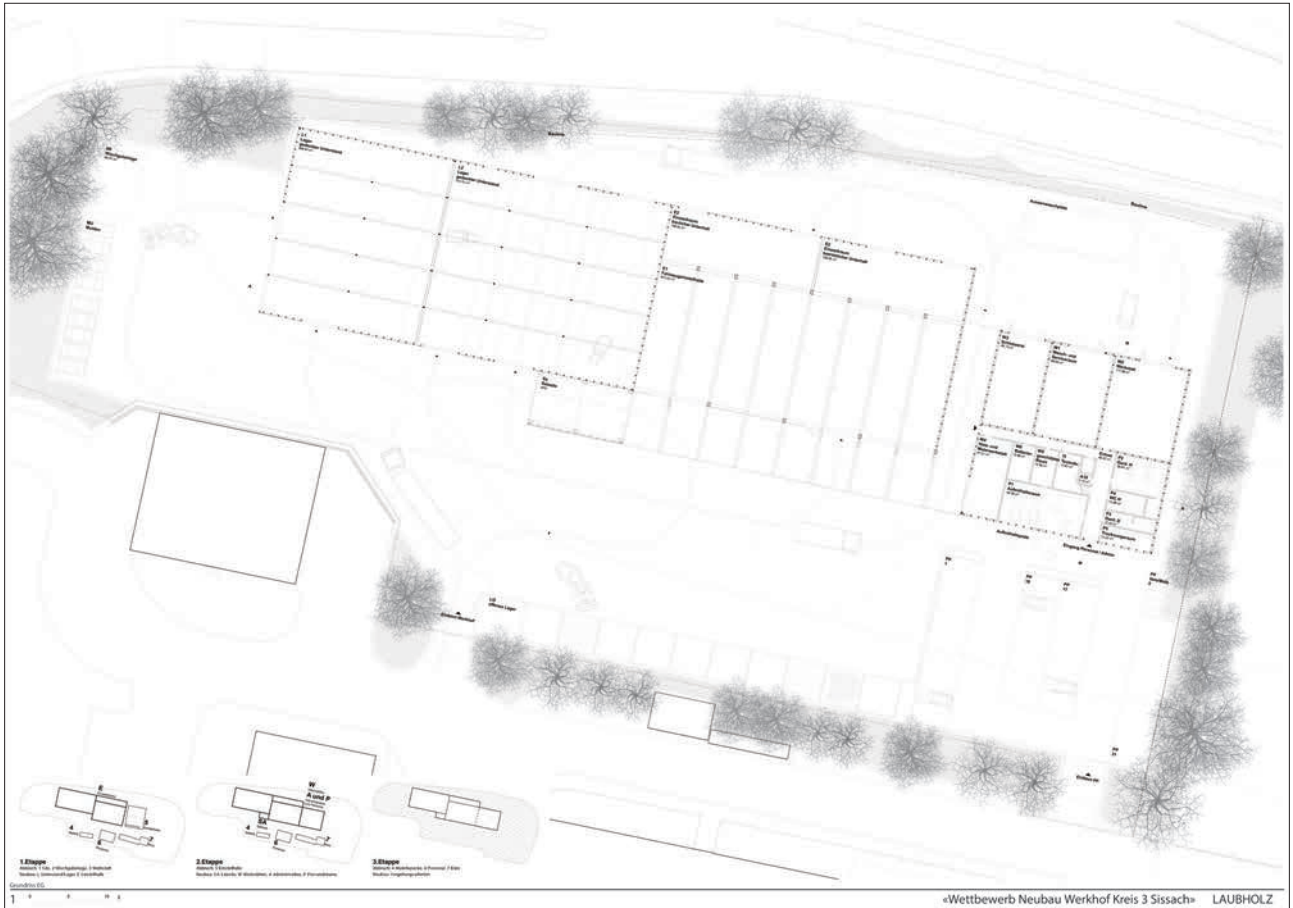
Der bestehende Geländeverlauf kann weitgehend beibehalten werden, grössere Terrainverschiebungen werden vermieden. Die nicht vom Werkhof beanspruchte veräusserbare Fläche liegt im Vergleich zu anderen Projekten eher im unterdurchschnittlichen Rahmen. Trotz dem Zusammenschieben der unterschiedlichen Nutzungen entsteht ein im Vergleich zu den anderen Projektvorschlägen überdurchschnittliches Volumen, was sich in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit negativ auswirkt.

Eine schlichte, vertikal gegliederte Holzfassade umfasst das ganze Gebäude sowie alle Tore in der Absicht, das Bauvolumen maximal zu schliessen. Damit wird allerdings die Belichtung der Einstellhalle durch Oblichter zwingend und das wirtschaftliche Potential eines offenen Unterstands verge-

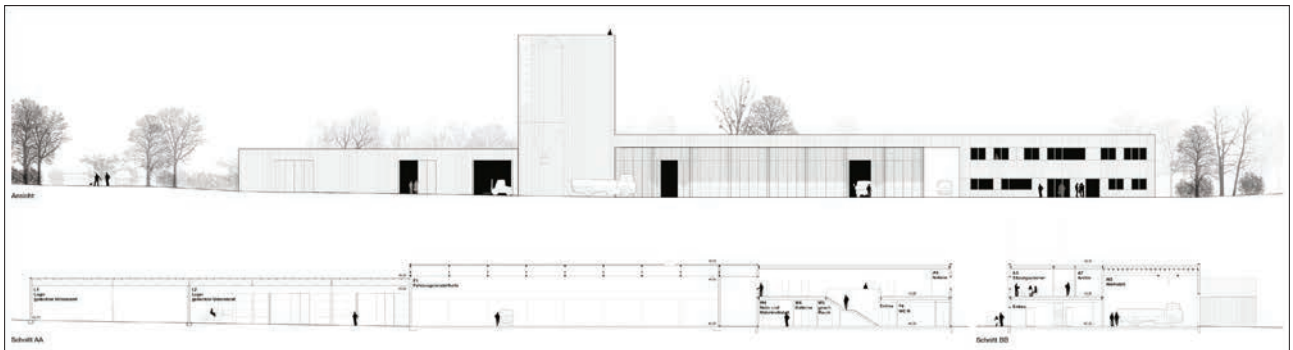
ben. Die Holzart der Aussenschalung wird in Text und Legende unterschiedlich erwähnt, die Materialisierung in Eiche und Robinie scheint unpassend – eine Lärchenschalung hingegen realistisch. Die gesamte Baukonstruktion der überwiegend in Holzbauweise vorgesehenen Gebäudeteile scheint noch nicht sehr tief durchgearbeitet. Für die Tragkonstruktion wird eine sehr filigrane Fachwerkkonstruktion unter Verwendung von Buchen-Furnierschichtholz (Bau-Buche) vorgeschlagen. Dieses hochwertige Material lässt sehr kleine Querschnittsabmessungen zu. Die wirtschaftliche Angemessenheit dieser hochwertigen Tragwerkstruktur ist für einen Werkhof jedoch zu hinterfragen.

Das Projekt verspricht eine dauerhafte Lösung für das Werkhofareal mit einem starken, zeitgenössischen Ausdruck als öffentliches Gebäude, welches jedoch durch seine grosse Volumetrie die gesetzten wirtschaftlichen Massstäbe nicht einzuhalten vermag.





«Wettbewerb Neubau Werkhof Kreis 3 Sissach» LAUBHOLZ



Städtebau und Architektur
 Ein offener Hof bringt mehr zum Leben, verbindet, verbindet...
 Die Gestaltung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Gestaltung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Gestaltung von Hof verbindet die angrenzenden...

Erhellung und Umgebung
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...

Konstruktion und Materialisierung
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...

Funktionalität und Nutzungszonen
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...

Verwaltung Grundrisse 1. OG

Situation
 Die Situation von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Situation von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Situation von Hof verbindet die angrenzenden...

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...
 Die Planung von Hof verbindet die angrenzenden...

«Wettbewerb Neubau Werkhof Kreis 3 Sissach» LAUBHOLZ



40 - JOHN

5. Rang / 5. Preis | CHF 5'000.-

Architekt: Felgendreher Olfs Koechling
Klosterstrasse 44
Atelier 432, D - 10179 Berlin

Bauingenieur: Merz Kley Partner AG, Altenrhein

Die Freistellung des kompakten Volumens ermöglicht eine Wegführung um das Gebäude herum. Dadurch könnte grundsätzlich von der Nord- und Südseite ein- und ausgefahren werden. Allerdings wird die Nordseite des Baukörpers als gedecktes Aussenlager genutzt. Durch die Wegführung könnten die Randzonen für Lager- und Muldenstandplätze gut genutzt werden. Die etwas unbestimmte Positionierung des Volumens belässt im Westen des Areals eine ausreichende Fläche für die Aussenlager, Schüttgut etc. Dennoch schlagen die Verfasser eine vollständige Umgestaltung dieser Bereiche vor. Die Parkplätze sind in selbstverständlicher Weise zwischen den bestehenden Ein- und Ausfahrten angeordnet. Das Projekt ermöglicht im Osten ein gut nutzbares, grosszügiges Areal, das für anderweitige Nutzungen frei wird.

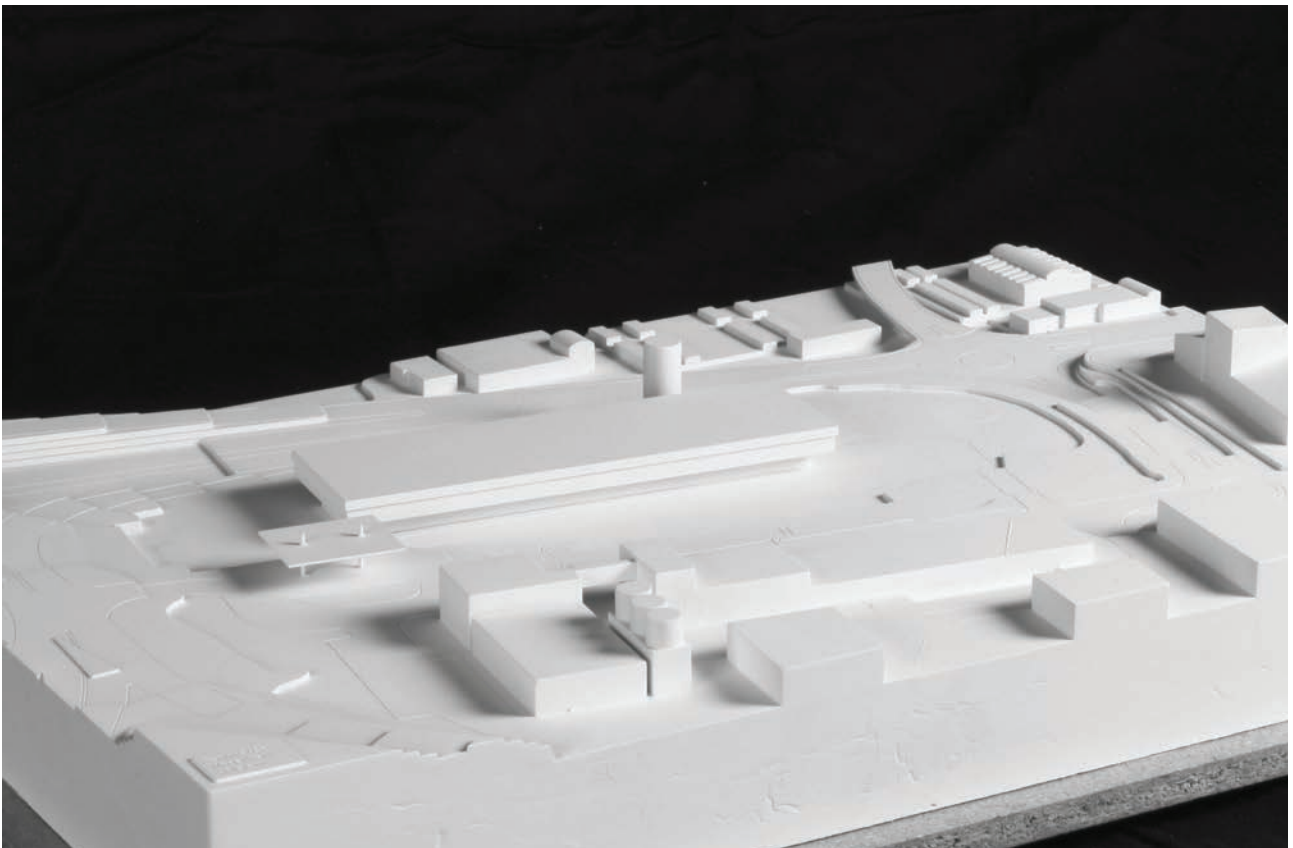
Der architektonische Ausdruck wird bestimmt von einem umlaufenden ausladenden Vordach, welches einen leicht zurückversetzten Schirm aus transluzenten Polycarbonat-Wellplatten trägt. Dieser Schirm soll gleich einer leuchtenden Laterne am frühen Morgen von der Arbeit im Werkhof erzählen, wirkt aber ansonsten abweisend und hemmt den Blick aus den Büros ins Freie und auf den eigenen Werkplatz. Büros, Technik, Garderoben und Aufenthaltsraum sind über drei Geschosse sinnvoll untergebracht. Das Foyer ohne Aussenbezug erscheint wenig attraktiv. Die Anordnung des Aufenthaltsraums im Administrationsbereich ist aus betrieblicher Sicht ungünstig.

Unter dem ausladenden Dach werden alle Nutzungen zusammengefasst angeordnet. Im Osten, direkt gegenüber der Einfahrt für Personalfahrzeuge liegt an der Südfassade der Zugang zu den Büros, während die Werkstätten auf der Nordseite angeordnet werden. Die Anordnung der Nutzungen ist weitgehend funktional.

Obwohl der Projektvorschlag nur mit einem Volumen arbeitet, wirkt dieses in manchen Belangen überdimensioniert und ist daher auch sehr unwirtschaftlich. Insbesondere die allumlaufende Schürze, welche den Unterstand vor Wettereinflüssen schützt, treibt die Kosten in die Höhe.

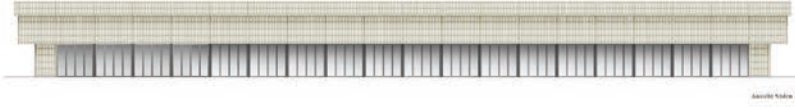
Der Wettbewerbsentwurf lässt einen zeitgemässen Holzbau in hoher Qualität erwarten. Die Tragstruktur unter Verwendung von vorgefertigten Dach- und Wandelementen zeigt die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit eines modernen Holzbaus. Die Konstruktion mit Spannweiten von 5m und einem Steckträgersystem für die Wandkonstruktion scheint plausibel und angemessen.

Das Projekt zeichnet sich durch seine architektonische Einfachheit aus, lässt aber bezüglich einer präzisen Setzung des Baukörpers Fragen offen. Die Idee des umlaufend auskragenden Daches und des daran hängenden Schirms wirkt im Hinblick auf einen angemessenen Ressourceneinsatz übermotiviert.





Aussicht Osten 1:200



Aussicht Süden 1:200

Werkhof Kreis 3 Sissach

Die Notizen stellen die beschriebene Aufgabe des Werkhofs in Sissach. In einem zentralen baulichen Volumen sind alle Bereiche des Werkhofs zusammengefasst. Das Baugesamte ist ein geschlossenes, abgewinkeltes Rechteck mit Ausbuchtungen. Der langgestreckte Vorgarten mit Laubengängen und Bänken verbindet das zentrale Volumen mit dem öffentlichen Raum. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet und die gesamte Fläche ist mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet.

Funktionalität und Flexibilität

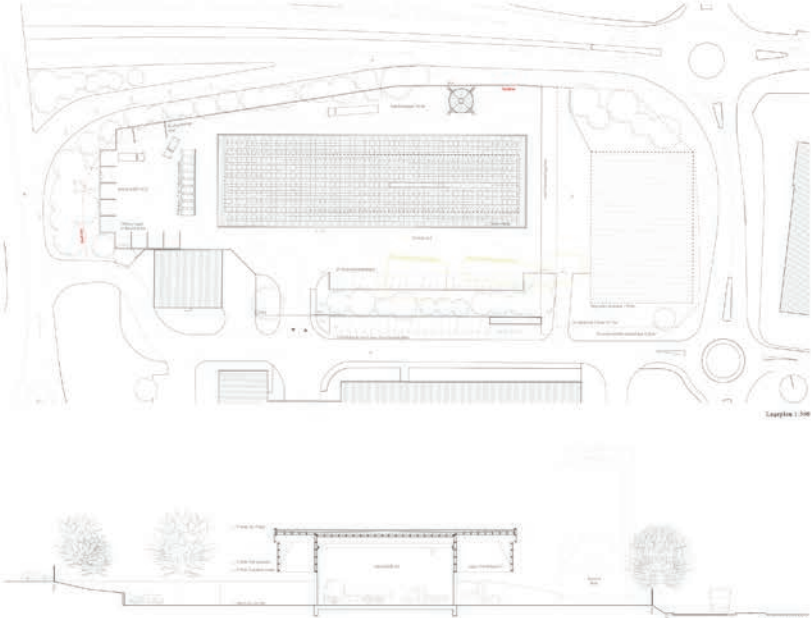
Die Funktion ist über Nebenverträge über einen gemeinsamen Pool, um die Wohnung zu realisieren. Neben alle Bereiche des Werkhofs sind über einen gemeinsamen Pool mit einem zentralen baulichen Volumen verbunden. Der langgestreckte Vorgarten mit Laubengängen und Bänken verbindet das zentrale Volumen mit dem öffentlichen Raum. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet und die gesamte Fläche ist mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet.

Konzeption

Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet und die gesamte Fläche ist mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet.

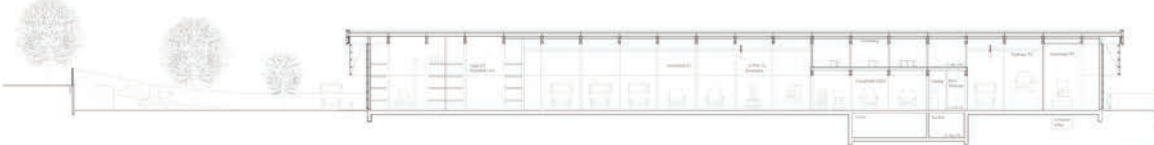
Flüchtigkeit

Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet und die gesamte Fläche ist mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet. Die zentrale Laubengänge sind mit einer hohen Laubengänge ausgestattet.

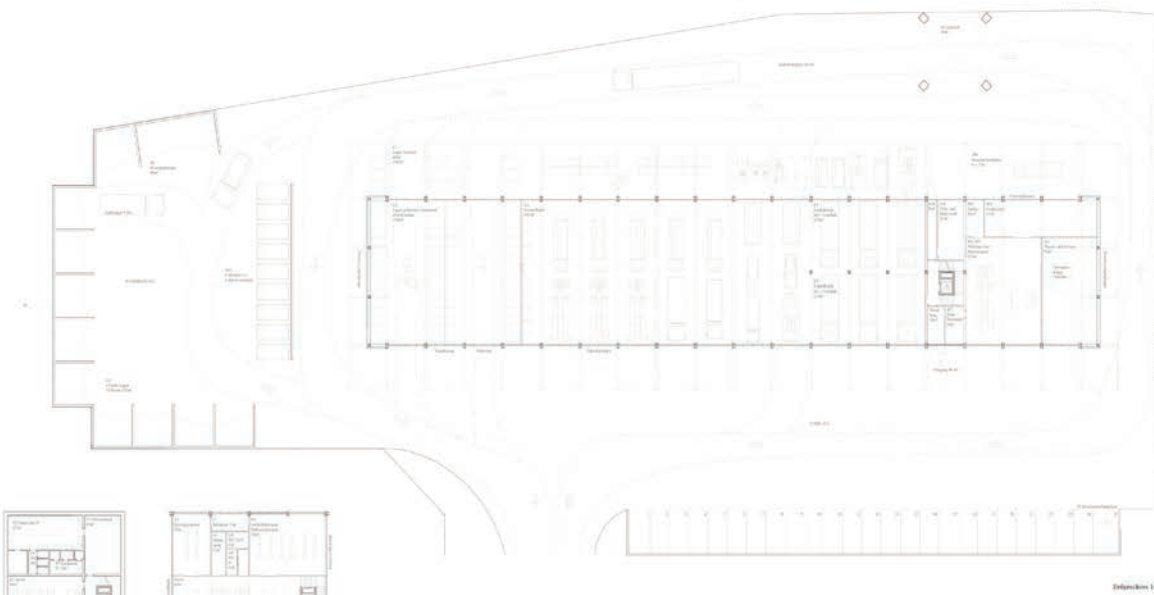


Grundriss 1:200

Derschnitt 1:200



1. Etageplan 1:200



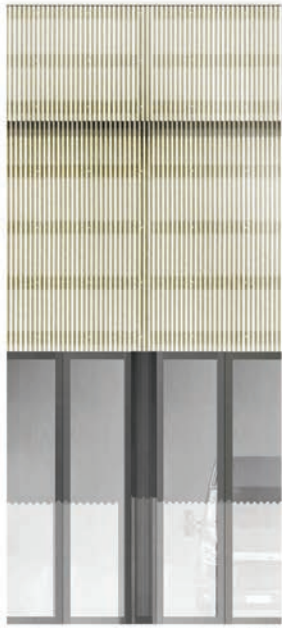
2. Etageplan 1:200



0. Etageplan 1:200



3. Etageplan 1:200



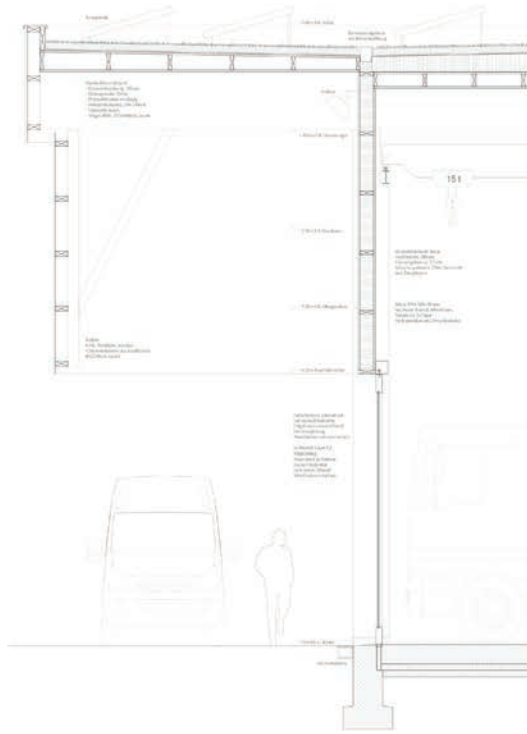
Aussicht 1.21



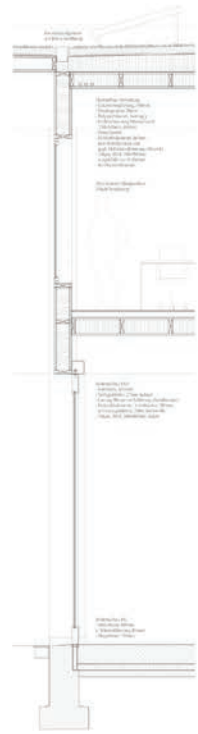
Grundriss 100cm 1.21



Wandquerschnitt 1.21



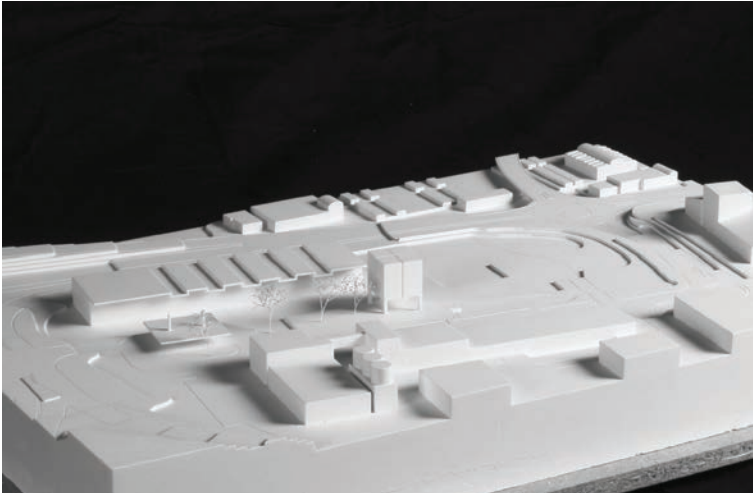
Fassadequerschnitt Essenshalle 1.21



Fassadequerschnitt mit Obergeschoss 1.21

Weitere Projekte

Im vierten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:

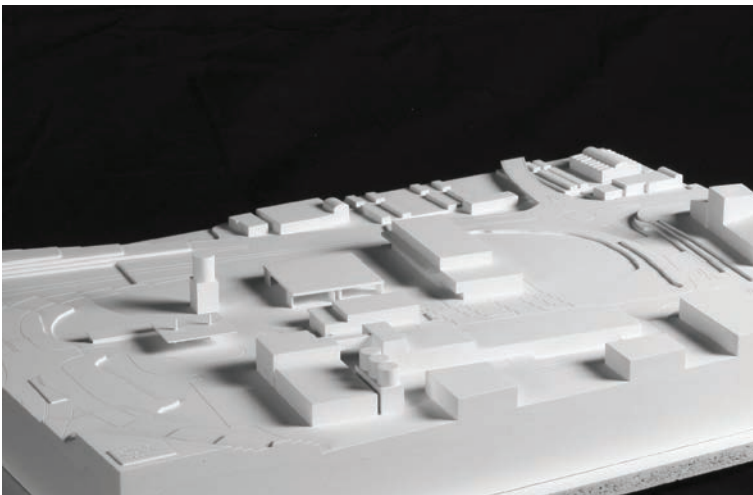


06 - crocodilus

Architekt:
Scherer Trunz Architekten
Baslerstrasse 102, CH - 8048 Zürich

Verkehrsplanung:
Stefan Graf Stadt Raum Verkehr, Zürich

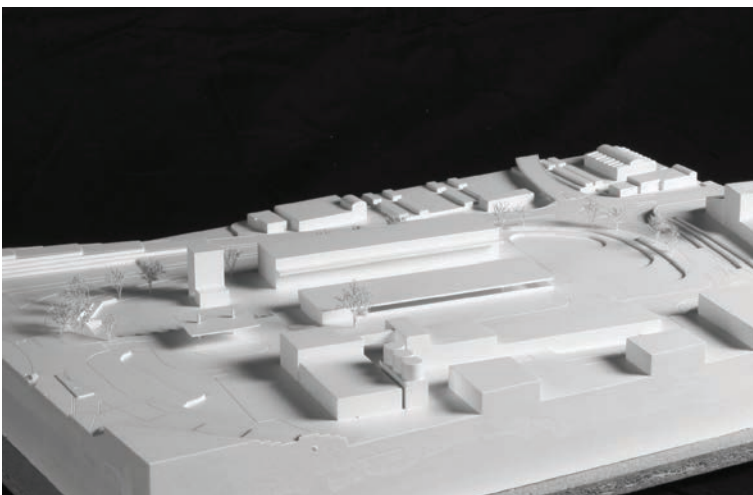
Ingenieur:
Mario Rinke, Zürich



11 - TELOS

Architekt:
Leu Goller Architekten GmbH
Bühlstrasse 27, CH - 8200 Schaffhausen

Holzbauingenieur:
Häring Projekt AG, Eiken



77 - Holy Motors

Architekt:
Christoph Schlup MA FHNW in Architecture
Letzigraben 5, CH - 8003 Zürich

Weitere Projekte

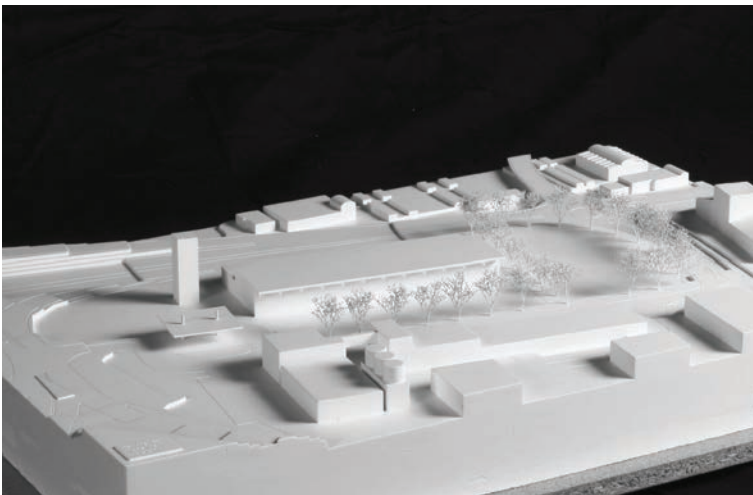
Im dritten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:



03 - aedificium ex machina

Architekt:
Studio Savic
Dorfstrasse 10, CH - 6005 Luzern

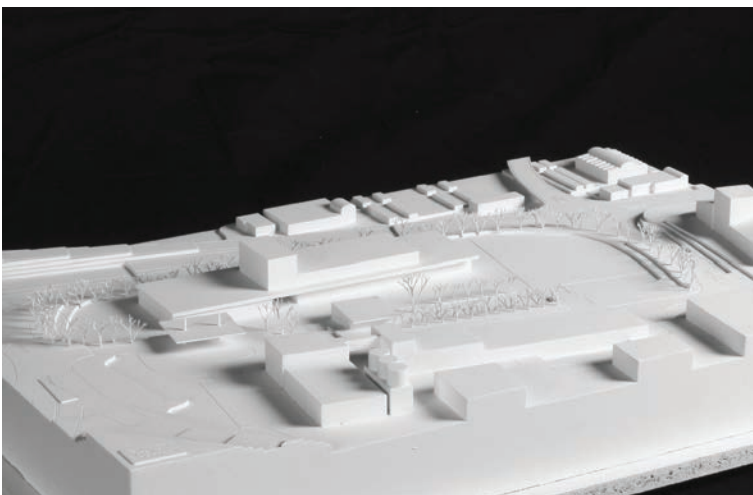
Tragwerk:
Portmann Holzbau, Luzern



16 - NETZWERK

Architekt:
Prof. Ueli Zbinden Architekt ETH/BSA/SIA
Binzstrasse 39, CH - 8045 Zürich

Holzbau:
Maikol + Wiederkehr, Beinwil am See



46 - WERKLING

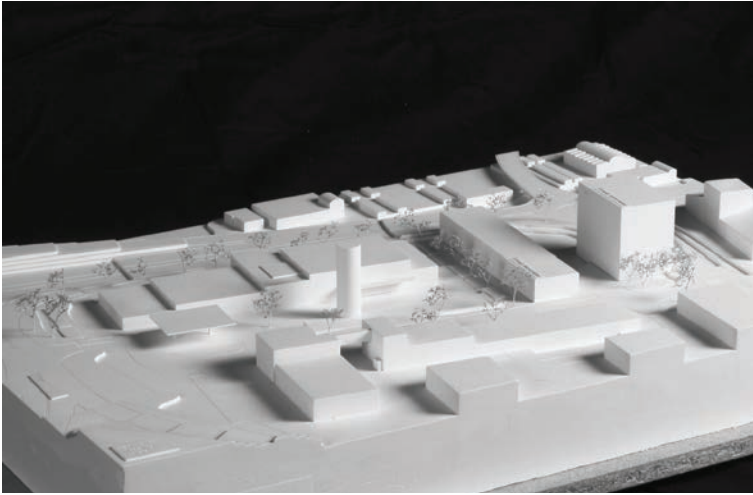
Architekt:
Häberli Heinzer Steiger Architekten ETH FH SIA
Zürcherstrasse 61, CH - 8406 Winterthur

Holzbauingenieur:
IHT Ingenieurholzbau + Holzbautechnik, Rafz

Energie:
Weber Energie und Bauphysik, Schaffhausen

Weitere Projekte

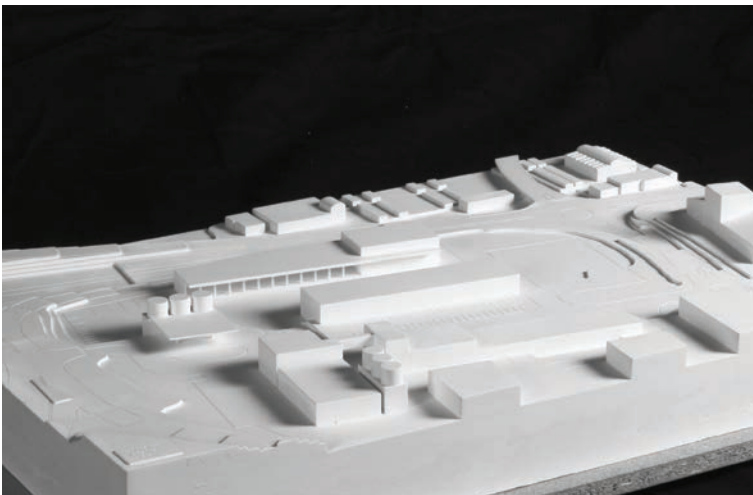
Im zweiten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:



01 - GÜNTHER

Architekt:
KUMMER / SCHIESS Architekten MA ZFH
Turbinenstrasse 35, CH - 8005 Zürich

Tragwerk:
Marion Rinke Bauingenieur, Zürich



02 - Klöpfer

Architekt:
wbarchitekten, Gian Weiss / Kamenko Bucher
Greyerzerstrasse 24, CH - 3013 Bern

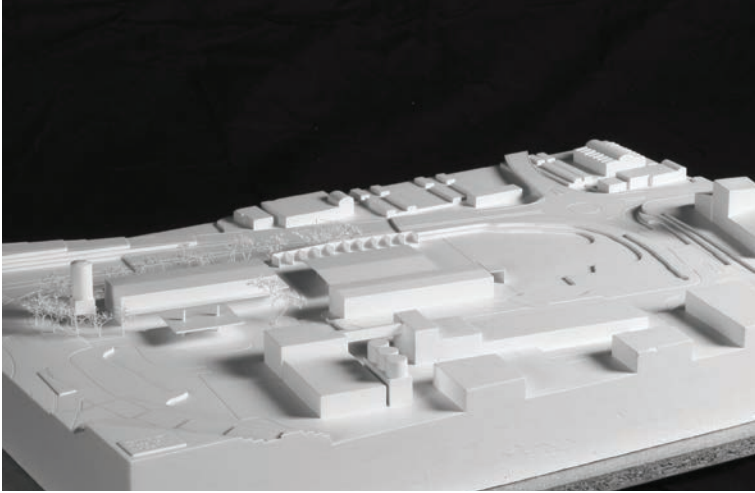
Statik:
weber+brönnimann ag, Bern

Landschaft:
weber+brönnimann ag, Bern



07 - Holz her !

Architekt:
Flubacher - Nyfeler + Partner Architekten
Birsigstrasse 122, CH - 4054 Basel



09 - CIRCUIT

Architekt:
Müller und Partner AG
Terrassenweg 10, CH - 3001 Bern

Holzbauingenieur:
Timbatec GmbH, Bern

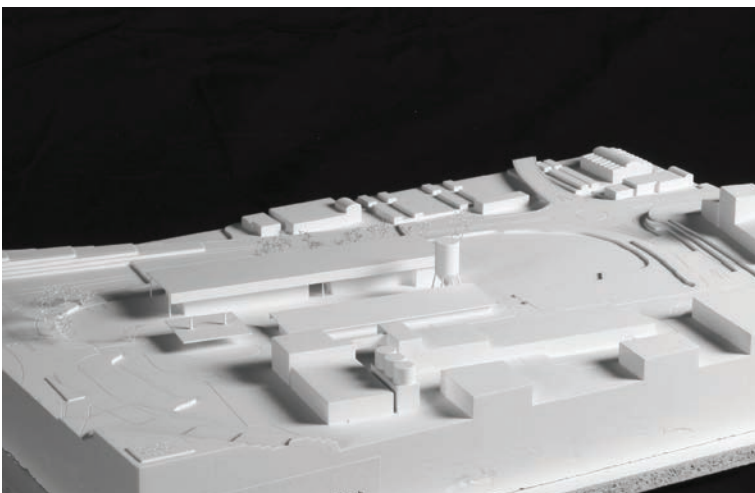


10 - ZWEI EBENEN

Architekt:
ARGE Onur Özman & Andreas Thalmann
Sulzbergstrasse 8, CH - 8400 Winterthur

Landschaftsarchitektur:
Planikum AG, Zürich

Bauingenieur:
Dr. Lüchinger + Meyer AG, Zürich
Haustechnik: Hat 1-4, Winterthur

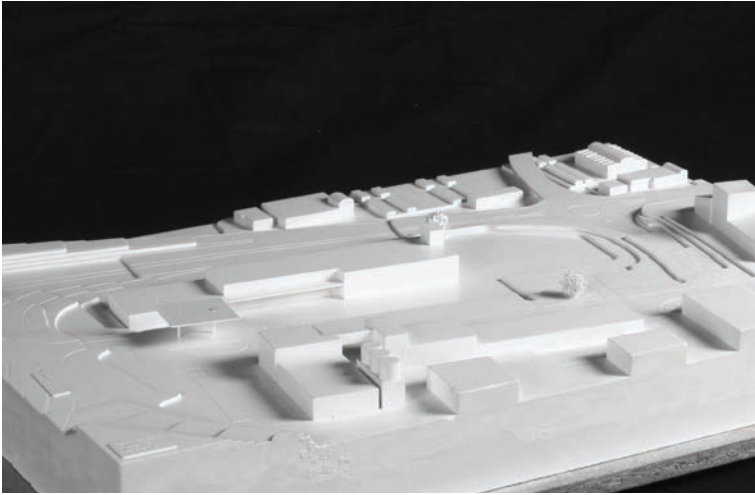


21 - Überdacht

Architekt:
moos giuliani hermann architekten ag
Im Lot 8, CH - 8610 Uster

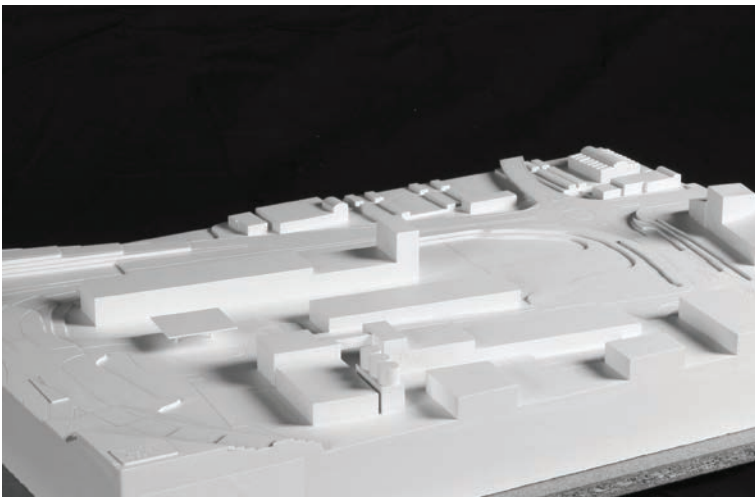
Bauingenieur:
Dr. Duerig + Oehlinger AG, Winterthur

Bauphysik:
christian.hermann.bau.energie.umwelttechnik,
Andelfingen



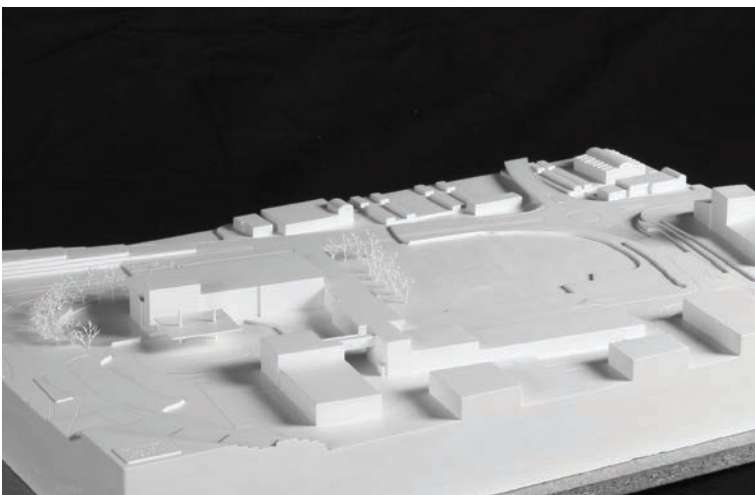
24 - Baker

Architekt:
Daniel Hammer Architekt FH AG
Ringstrasse 8, CH - 4600 Olten



27 - MWM

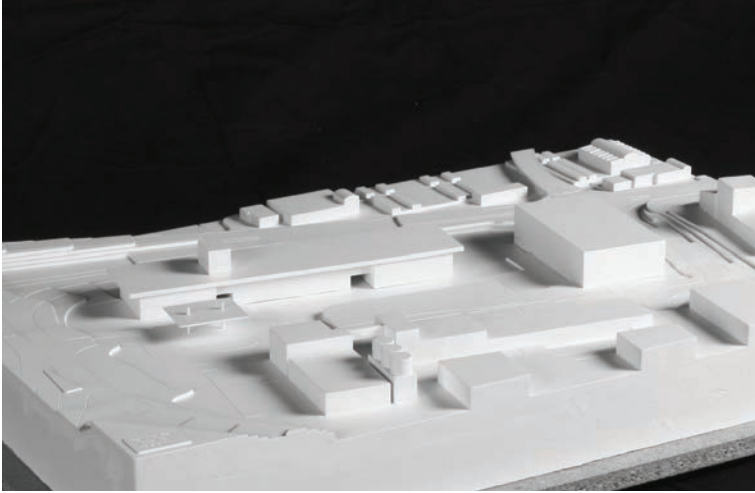
Architekt:
Christoph Schmid, Architekt ETH
Nussbaumstrasse 19, CH - 8003 Zürich



33 - impiego

Architekt:
Architektur Thomas Kohlhammer
Kirchweg 43, CH - 8102 Oberengstringen

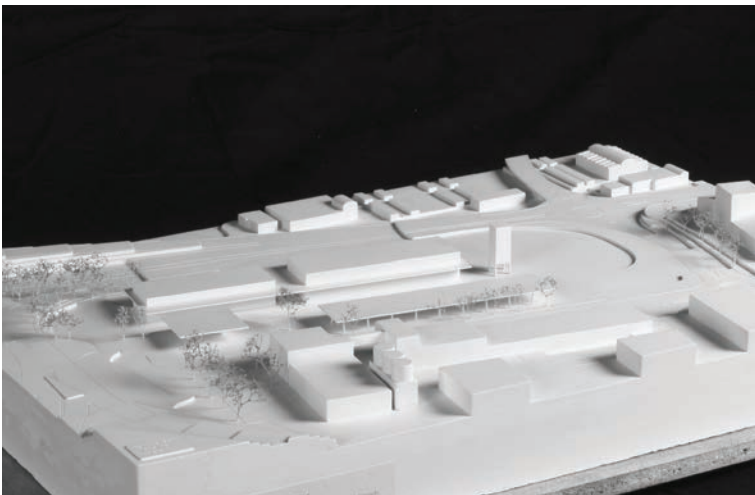
Tragwerksplaner:
Thomas Kohlhammer, Oberengstringen



34 - MARILYN [B]

Architekt:
ARGE Oberholzer Horat Heinzer
c/o Lukas Heinzer
Weinberghöhe 7, CH - 6300 Zug

Holzbau:
Tschopp Holzbau AG, Hochdorf

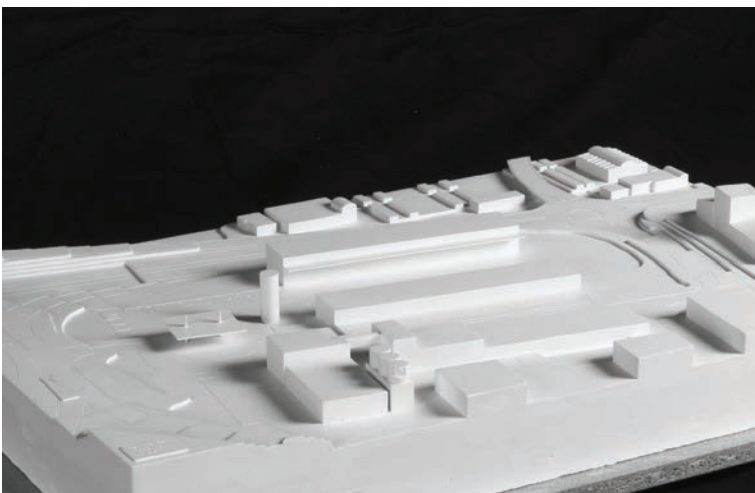


36 - LICHTWERK

Architekt:
Aeschlimann Hasler Partner Architekten AG
Räffelstrasse 11, CH - 8045 Zürich

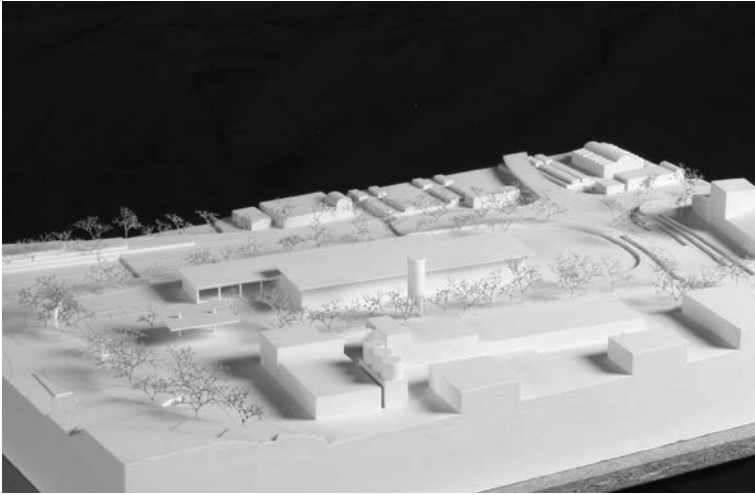
Bauingenieur:
Holzbaubüro Reusser GmbH, Winterthur

HLKS:
Nanotech AG für Haustechnik, Baden



41 - ZWEITAKT

Architekt:
WALDRAP dipl. arch. eth. udk
Bernerstrasse Nord 180, CH - 8064 Zürich



44 - Verena

Architekt:
studio PEZ
Vogesenplatz 1, CH - 4056 Basel

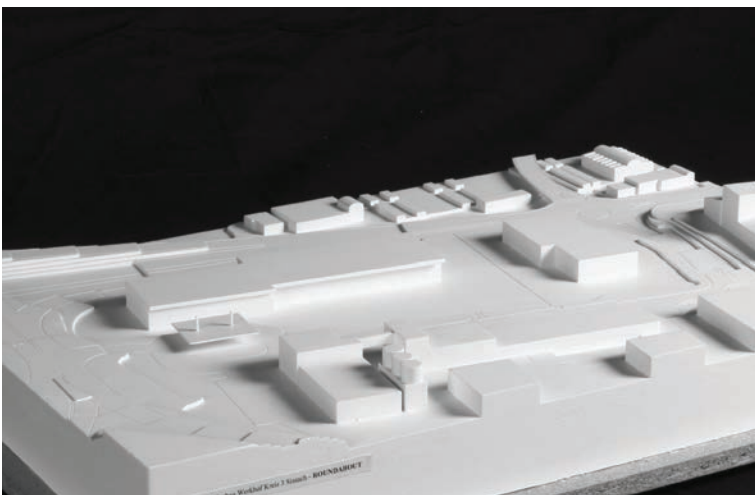
Fassade:
xmade, Basel



48 - fagus

Architekt:
Patrick Rüdüsüli Architekten GmbH
Badstrasse 11, CH - 5408 Ennetbaden

Holzbauingenieur:
Timbatec Holzbauingenieure AG, Zürich

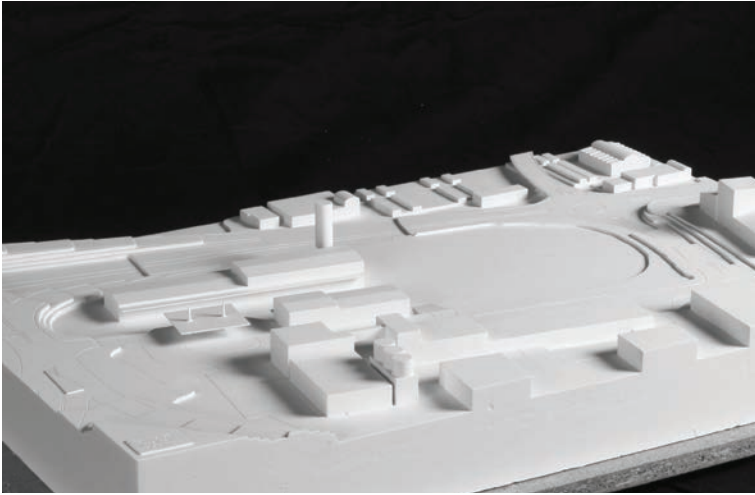


49 - ROUNDABOUT

Architekt:
Marco Naef Architekt
Zeughausstrasse 55, CH - 8004 Zürich

Bauingenieur:
Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich

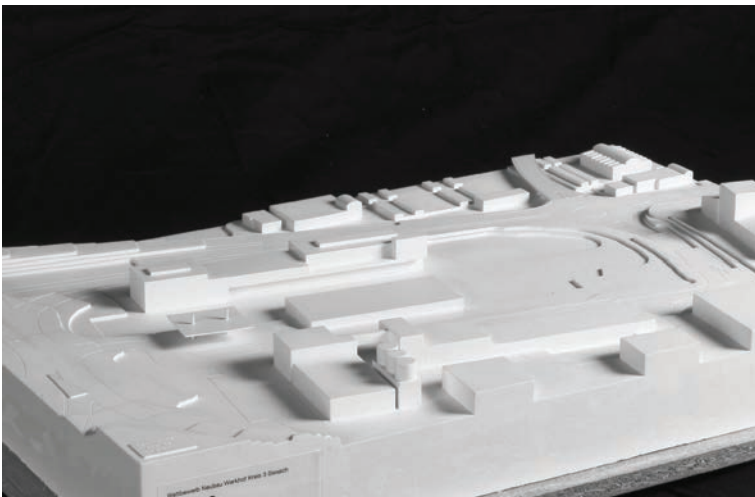
Bauphysik:
raumanzug GmbH, Zürich



50 - GEGENÜBER

Architekt:
Stereo Architektur
Buckhauserstrasse 40, CH - 8048 Zürich

Statik:
holzprojekt ingenieure & planer, Bern



51 - EPILOG

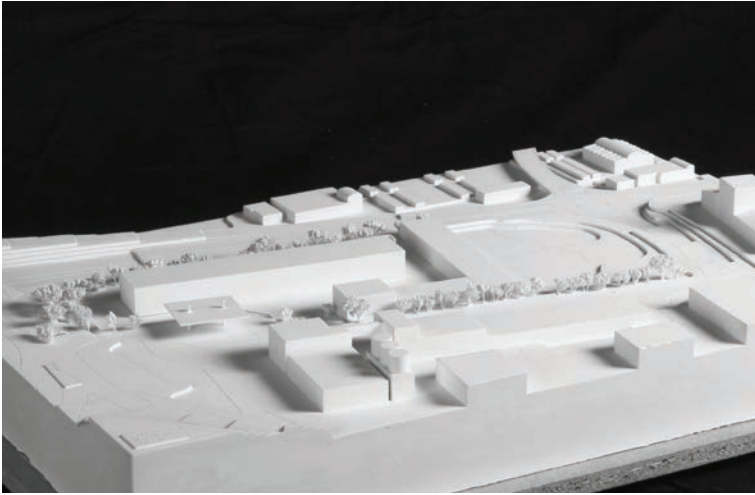
Architekt:
Gözde Alper und Christian Huber
c/o Christian Huber
Feldblumenweg 14, CH - 8048 Zürich



56 - LOOP

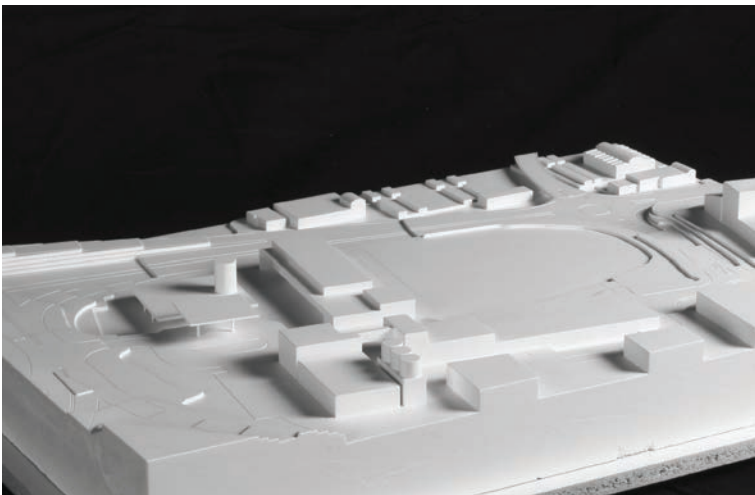
Architekt:
Cornu, Radaelli, Ilegems Architekten ETH
Feldstrasse 133, CH - 8004 Zürich

Statik:
Haller Ingenieure, Baar



62 - WOODY

Architekt:
SinnATELIER GmbH
Beatusstrasse 19, CH - 3006 Bern



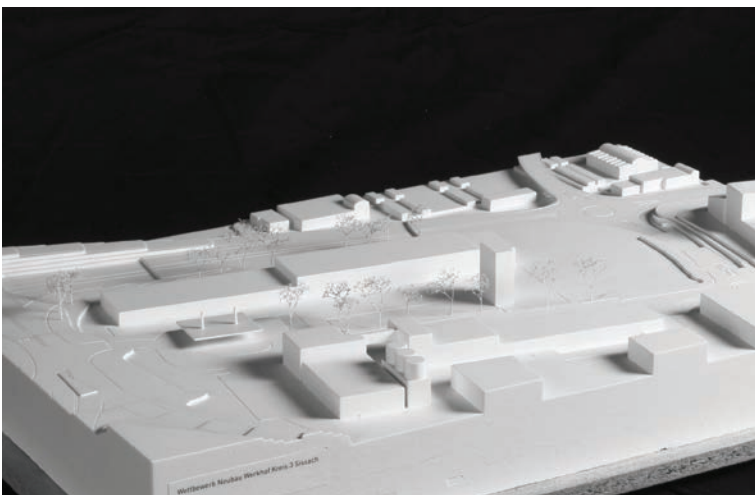
65 - fleur de sel

Architekt:
PARC ARCHITEKTEN GmbH
Schachenallee 29, CH - 5000 Aarau

Landschaftsarchitekt:
Bischoff Landschaftsarchitektur, Baden

Bauingenieur:
Konstruktiv GmbH, Gränichen

Gebäudetechnik:
Basler & Hofmann AG, Zürich

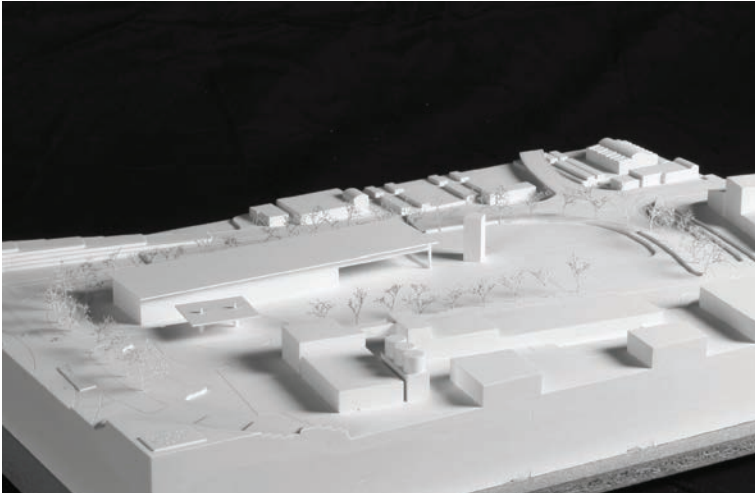


66 - CAMILLO S.

Architekt:
Elmiger Jonasse Architekten
Buckhauserstrasse 40, CH - 8048 Zürich

Ingenieur:
Placido Perez, Bonaduz

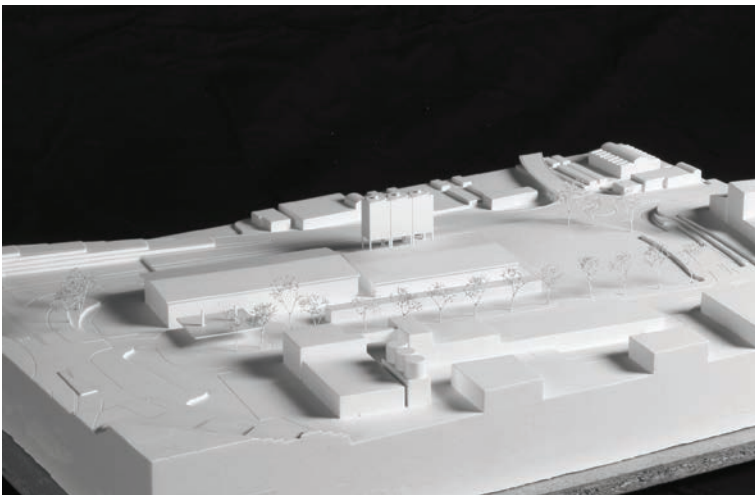
Haustechnik:
Kalt+Halbeisen Ingenieurbüro AG, Zürich



70 - WINDSCHATTEN

Architekt:
Fahny Pesenti Architektin
Sperrstrasse 40, CH - 4057 Basel

Statik:
holzprojekt ingenieure & planer, Bern



72 - Caterpillar

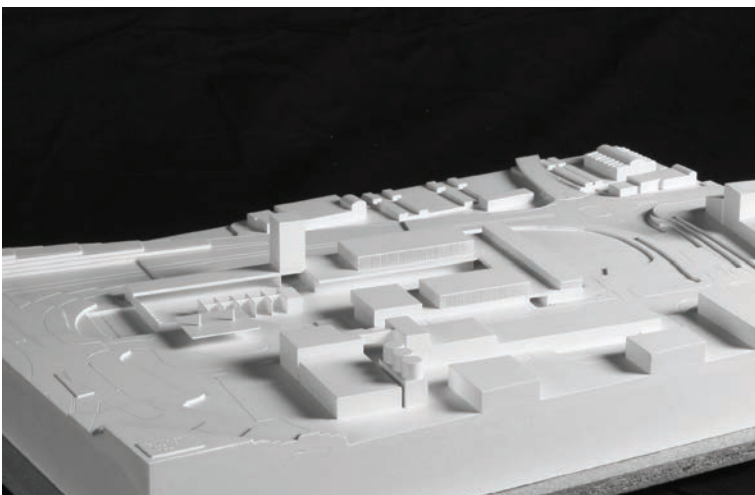
Architekt:
Knorr & Pürckhauer Architekten GmbH ETH
Langstrasse 94, CH - 8004 Zürich

Bauingenieur: Ferrari gartmann AG, Chur

Gebäudetechnik: Kalt + Halbeisen, Zürich

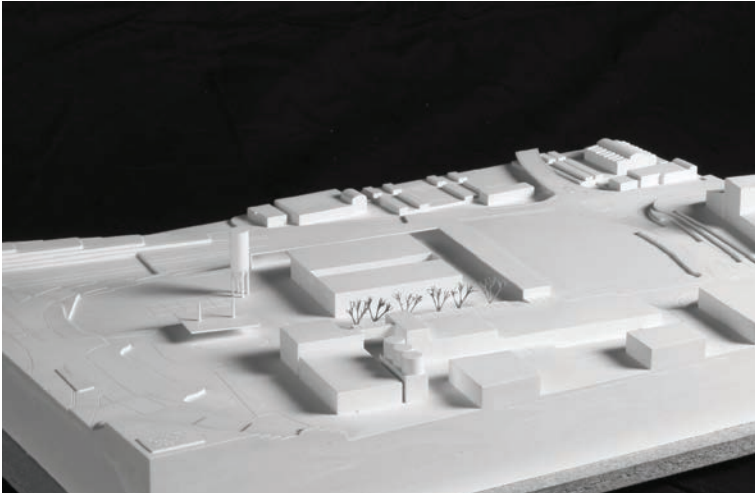
Bauphysik: BAKUSBauphysik und Akustik GmbH,
Zürich

Landschaftsarchitektur: Gersbach Landschafts-
architektur, Zürich



75 - Laterne

Architekt:
Architektur Herrigel Schmidlin GmbH
Storchengasse 15, CH - 5200 Brugg



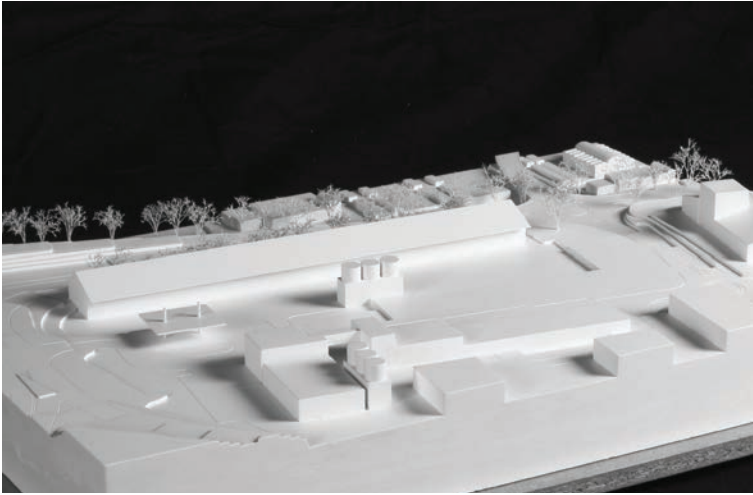
78 - ADO

Architekt:
Maier Hess Architekten
Neptunstrasse 25, CH - 8032 Zürich

Bauingenieur:
TBF Marti AG, Schwanden

Weitere Projekte

Im ersten Wertungsrundgang mit anschliessendem Kontrollrundgang schieden aus:



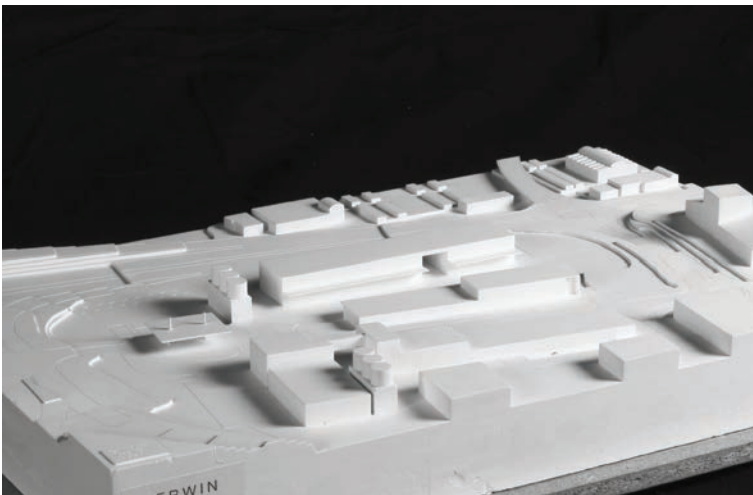
04 - Grace Jones

Architekt:

Barbara Burren, Detlef Schulz, Patrick Frodl
GFA Gruppe für Architektur GmbH
Ankerstrasse 3, CH - 8004 Zürich

Bauingenieur:

Dr. Lüchinger+Meyer Bauingenieure AG, Zürich



05 - ERWIN

Architekt:

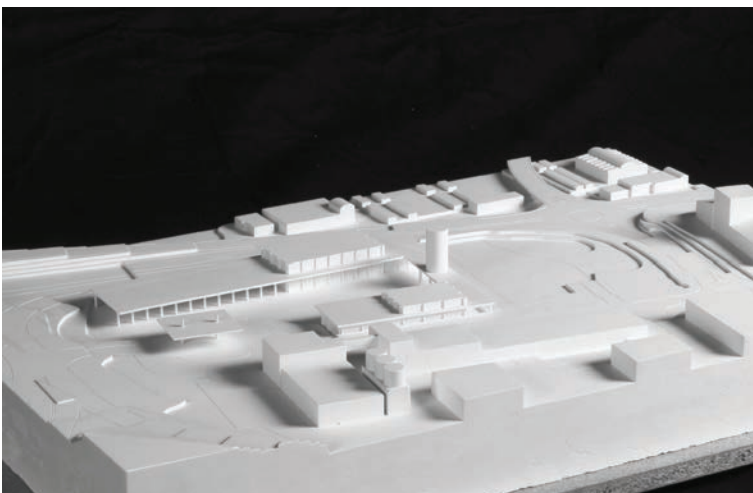
mansarde 3 - architekten SIA
Breitenrainstrasse 25, CH - 3013 Bern

Holzbauingenieur:

Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau, Thun

Bauphysik/Energie:

Pirmin Jung, Büro für Bauphysik, Rain



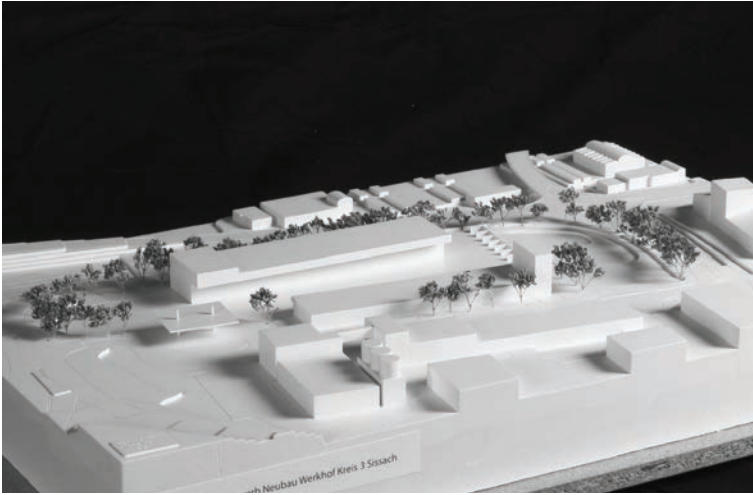
08 - UNTER EINEM DACH

Architekt:

ARGE Jan Skuratowski Architektur / kosmos
architects
Sommergasse 37, CH - 4056 Basel

Bauingenieur:

Pirmin Jung, Rain



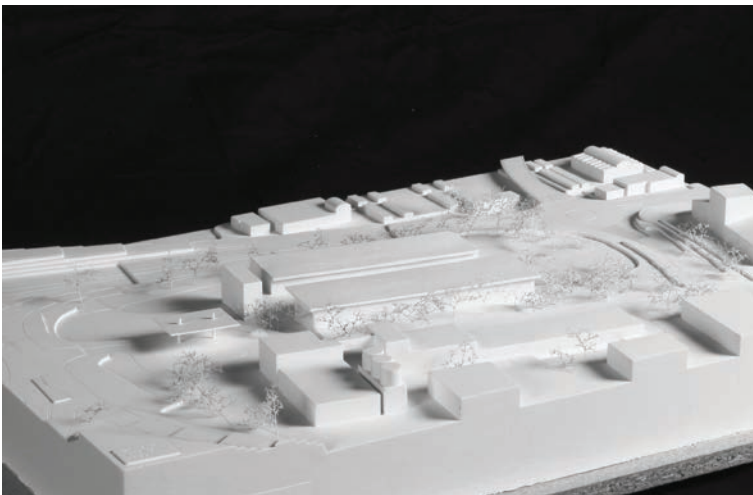
12 - visavis

Architekt:

Planergemeinschaft werk1 architekten und
planer ag / werkpol ag
pA. Leberngasse 15, CH - 4600 Olten

Holzbauingenieur:

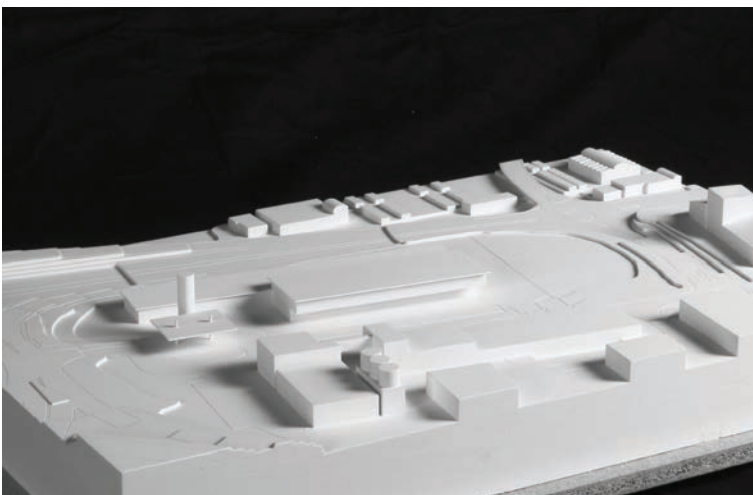
Lauber Ingenieure AG, Luzern



13 - LOOM

Architekt:

Borja Fernandez Goni / Janele Suntinger
Rebgasse 13, CH - 4058 Basel



17 - roadeo

Architekt:

jessenvollenweider architektur ag
Clarastrasse 2, CH - 4058 Basel

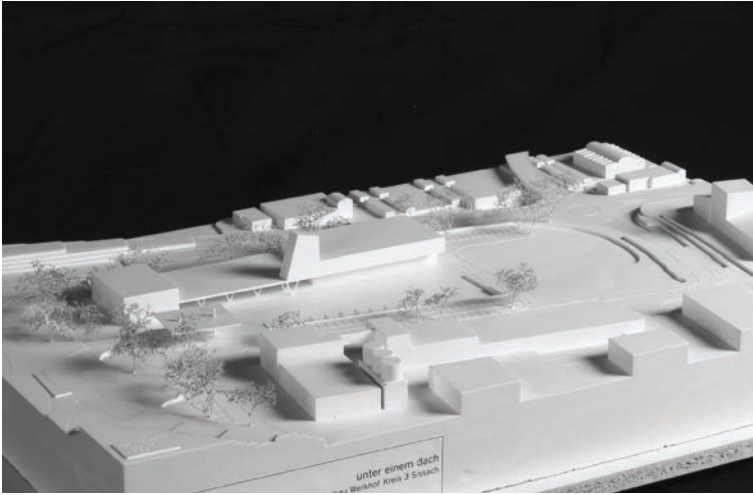
Baumanagement: b+p baurealisation ag, Basel

Bauingenieur: SJB.Kempter.Fitze AG, Frauenfeld

HLK, Fachkoordination: Waldhauser + Hermann
AG, Münchenstein

Sanitärplaner: BLM Haustechnik AG, Zürich

Verkehrsplaner: Basler & Hofmann AG, Zürich



18 - unter einem dach

Architekt:

müller verdan architekten

dipl. architekten eth sia

Hardturmstrasse 76, CH - 8005 Zürich

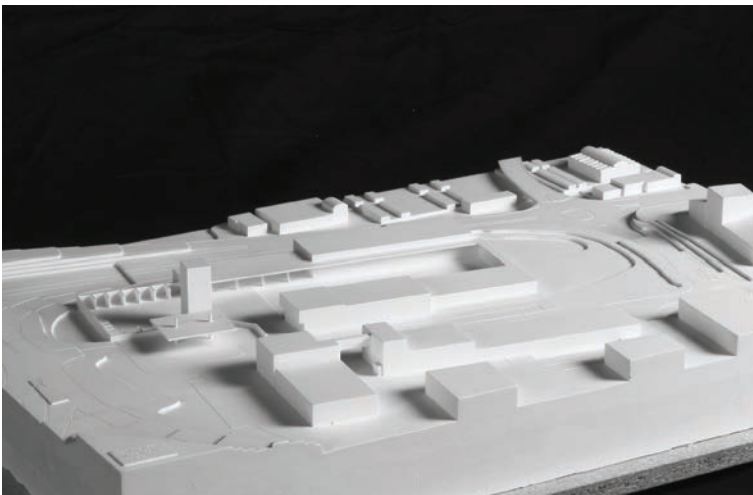
Landschaftsarchitektur: Graber Allemann

Landschaftsarchitektur, Pfäffikon

Verkehrsplanung: IBV Hüsler AG, Zürich

Statik: Walt Galmarini AG, Zürich

Haustechnik/Bauphysik: Amstein Walthert
AG, Zürich

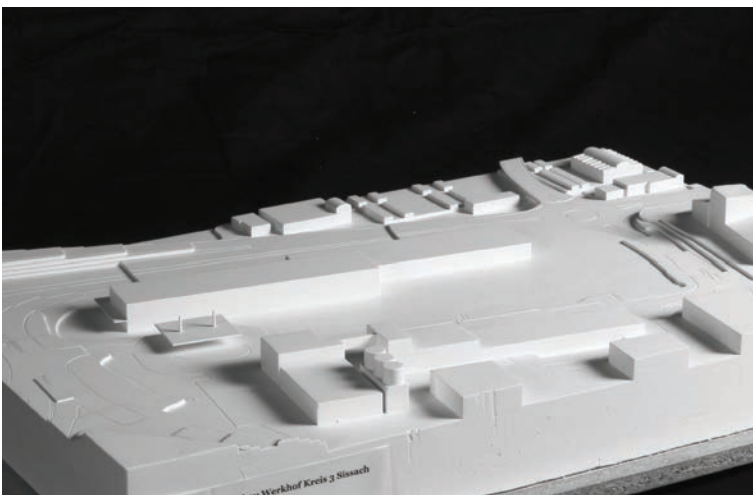


19 - VierSchichten

Architekt:

Frey Michael

Asylstrasse 108, CH- 8032 Zürich



20 - EQUIVALENTS

Architekt:

Mireya Sanchez Gomez ETSAM MAS

ETHZ SIA

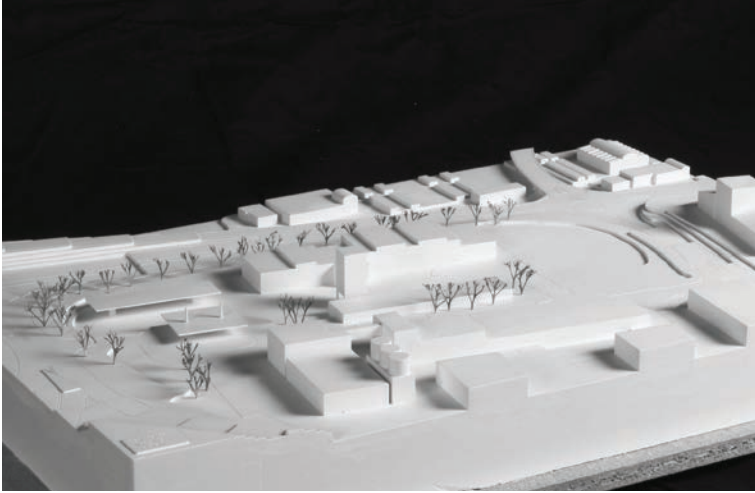
Gladbachstrasse 54, CH - 8044 Zürich

Baumanagement:

Cockpit Projektmanagement AG, Zürich

Ingenieur:

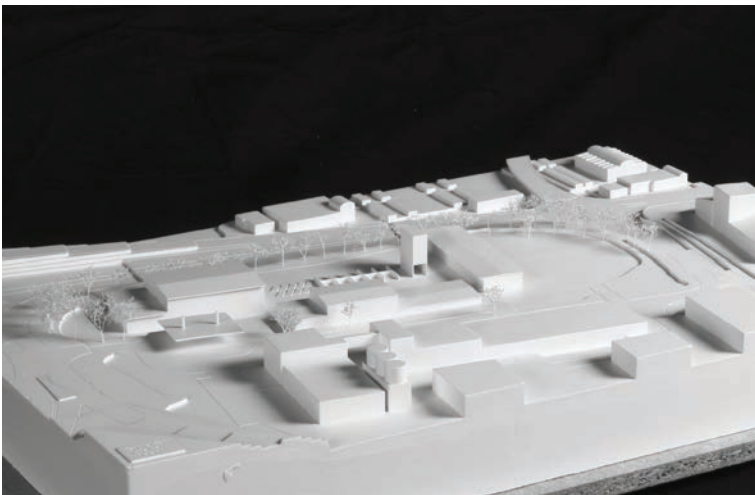
QL Ingenieria, Murcia (ES)



22 - STRASSENMEISTER

Architekt:

ARGE MSM Architekten GmbH / Wasescha
Seefeldlerstrasse 152, CH - 8008 Zürich



23 - ZORA

Architekt:

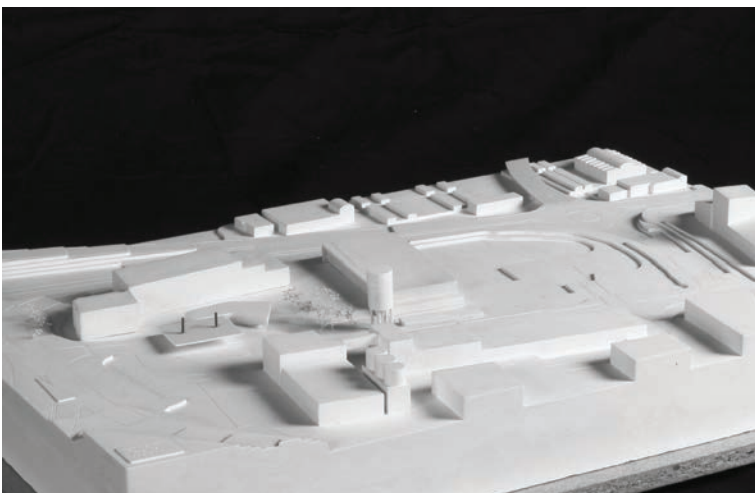
ARGE Christoph Widmer / Stefan Roggo
Klausstrasse 9, CH - 8008 Zürich

Holzbauingenieur:

Pirmin Jung, Ingenieure für Holzbau, Rain

Bauphysik:

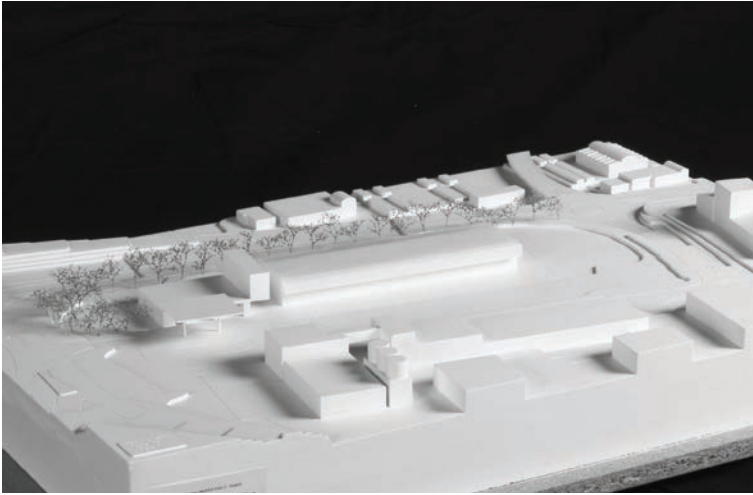
Pirmin Jung, Büro für Bauphysik, Rain



25 - Einklang

Architekt:

Zihler Architekten und Planer AG
Ramelenstrasse 1, CH - 4622 Egerkingen



28 - in straight line

Architekt:
Sollberger Bögli Architekten AG
Mattenstrasse 108, CH - 2503 Biel/Bienne

Holzbau:
RENGGLI AG, Granges-Paccot

Bauingenieur/Verkehrsplaner:
WAM Planer und Ingenieure AG, Bern

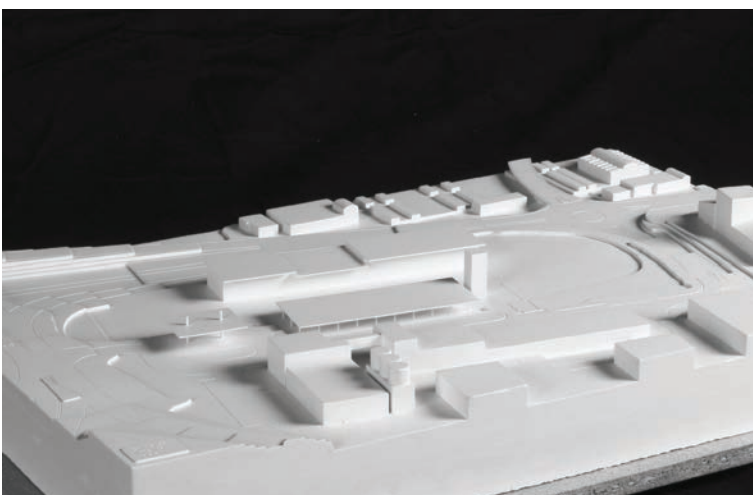


29 - TRIATHLON

Architekt:
Renzo Bader Architekten
Baarstrasse 75, CH - 6300 Zug

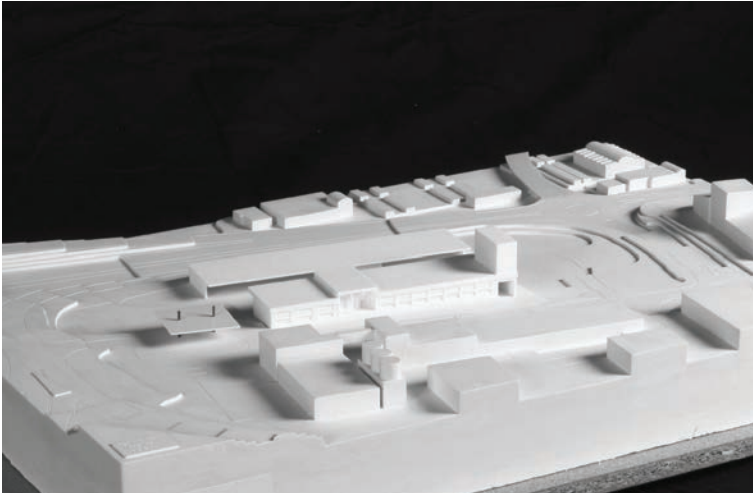
Bauingenieur:
Lauber Ingenieure AG, Luzern

Haustechnik:
Andy Wickart Haustechnik AG, Finstersee ZG



30 - Kapla

Architekt:
Beltran & Theus Architekten
Zweierstrasse 106, CH - 8003 Zürich



32 - AT-AT

Architekt:
ARGE Kamber Haefeli
c/o Kamber Simon
Baumgartenweg 3, CH - 4717 Mümliswil

Statik:
WAM Planer und Ingenieure, Bern

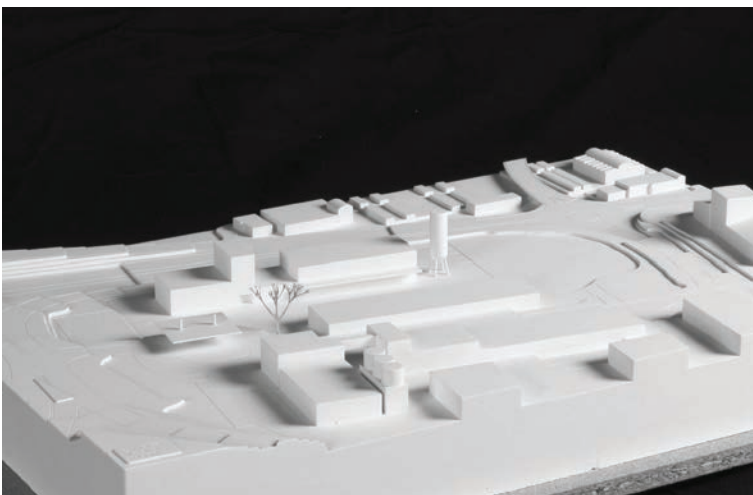
Haustechnik:
Hat 1-4, Winterthur



35 - KASIMIR

Architekt:
Reto Caminada AG
Rebbergstrasse 64, CH - 8049 Zürich

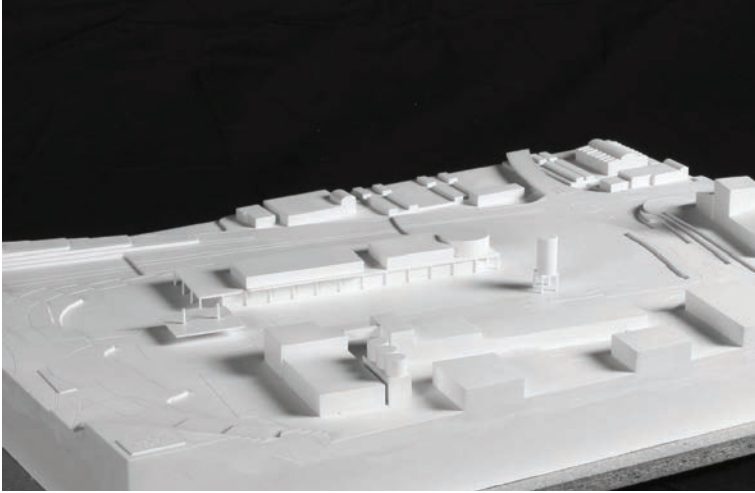
Bauingenieur:
Reto Caminada AG, Zürich



37 -Mittelstreifen

Architekt:
ds.architekten eth sia
Leonhardstrasse 38, CH - 4051 Basel

Holzbauingenieur:
Pirmin Jung für Holzbau, Rain



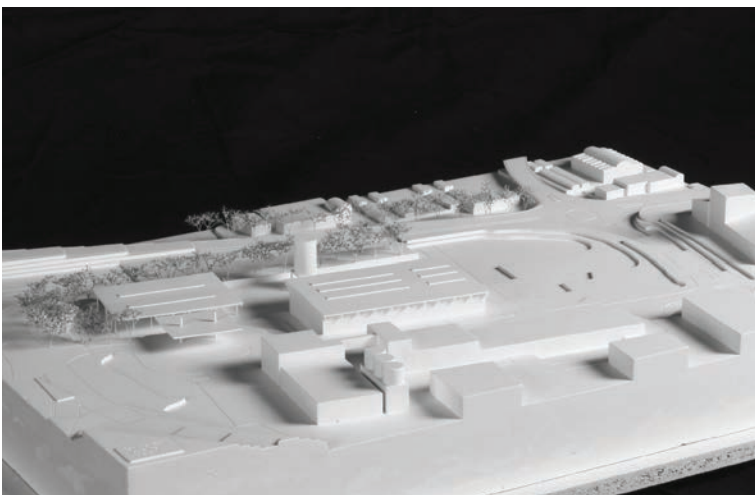
38 - POSEIDON

Architekt:
ARGE Anne Femmer, Florian Summa
Anne Femmer MSc ETH
An der Berglehne 4, D - 01324 Dresden



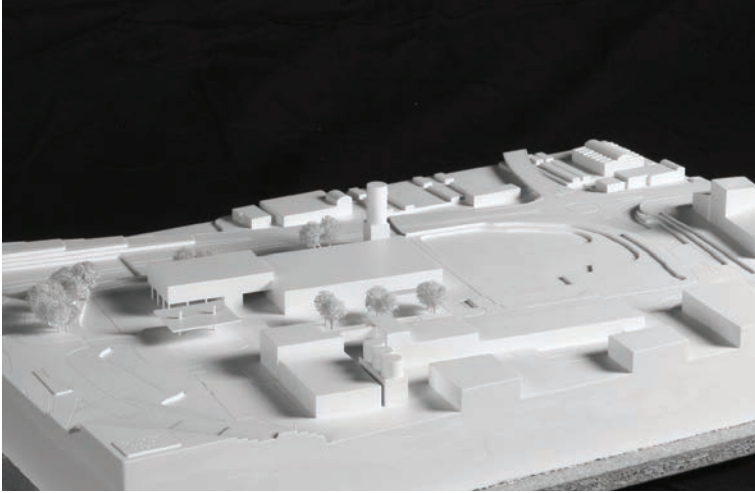
39 - SHTÄRNEFÖIFI

Architekt:
Bühler & Partner AG Architekten SIA SWB OTIA
Wuhrmattstrasse 21, CH - 4103 Bottmingen



42 - Castor und pollux

Architekt:
Wirtz Architekten SIA
Langstrasse 14, CH - 8004 Zürich



43 - Senso Unico

Architekt:

Fox Wälle Architekten SIA

In der Schappe 16-18, CH - 4144 Arlesheim



45 - ALLESINEINEM

Architekt:

Jean Claude Stulz dipl. Architekt FH

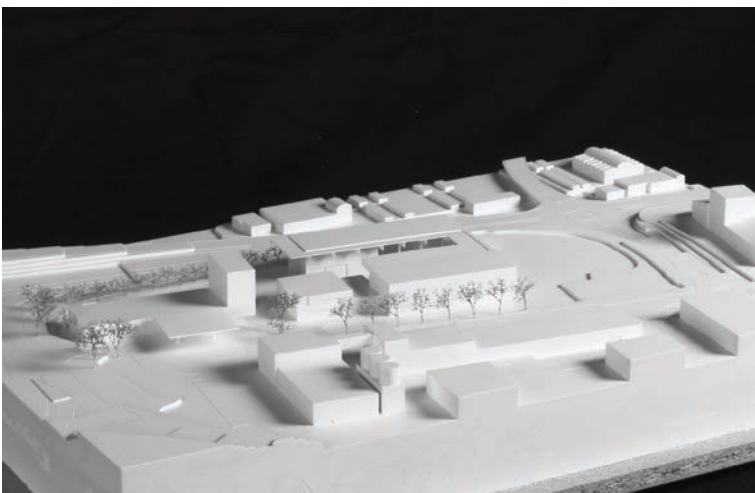
Hauptstrasse 39, CH - 4577 Hessigkofen

Statik:

WAM Bauingenieure, Bern

Energie/Ökologie:

Roland Stulz, Zürich



47 - IL CORTILE

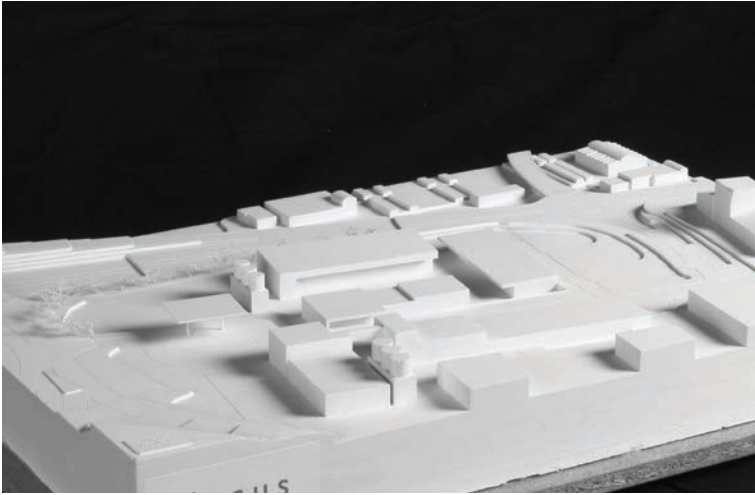
Architekt:

Cadosch & Zimmermann GmbH Architekten ETH/SIA

Grubenstrasse 38, CH - 8045 Zürich

Holzbau:

ERNE AG Holzbau, Laufenburg



52 - focus

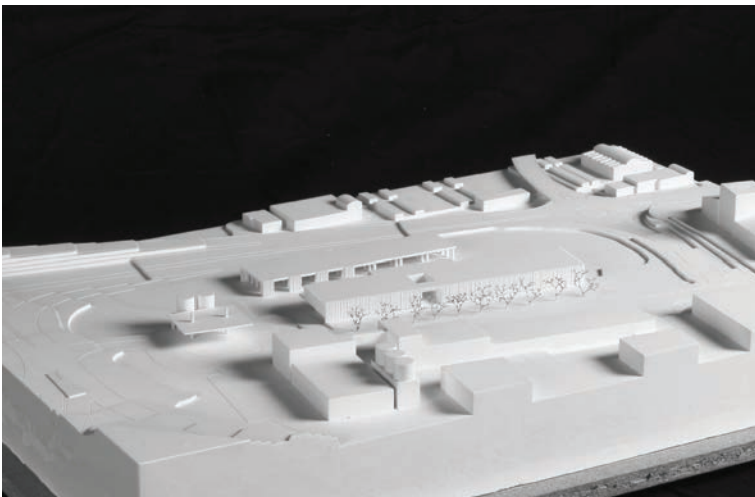
Architekt:

Oliver Imholz, Benjamin Maeder

Gottfried-Kellerstrasse 26, CH - 9000 St. Gallen

Bauingenieur:

Holzbauingenieur: Josef Kolb AG, Romanshorn



53 - INNENHOF

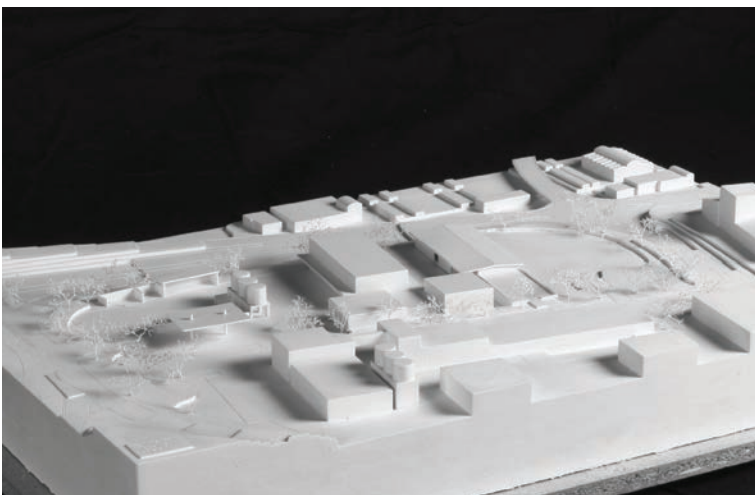
Architekt:

Zapco Architekten GmbH

St. Alban-Anlage 66, CH - 4010 Basel

Bauingenieur:

Jauslin Stebler AG, Rheinfelden



54 - MAX

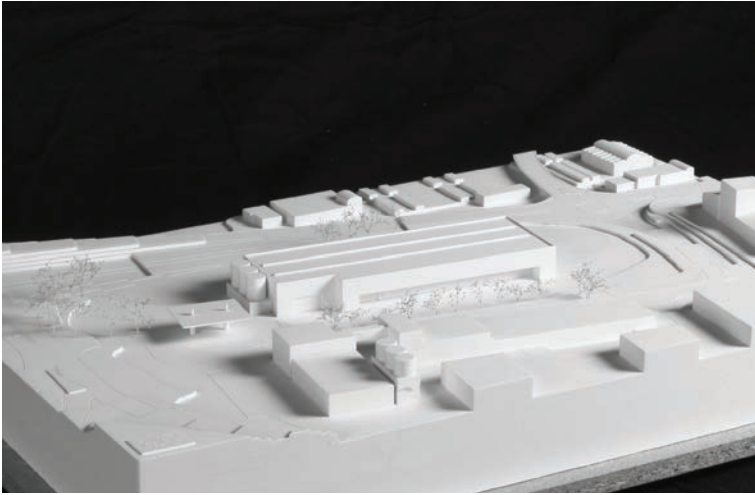
Architekt:

Atelier Rödel

Altismattstrasse 6, CH - 4562 Biberist

Minergie/Klima:

A. Rubin, Bern



55 - AllesInEinem

Architekt:

Glockner Architekten + Lichtplaner
Wettsteinallee 40, CH - 4058 Basel

Statik: Pfeifer Consult, Bad Krozingen (D)

Heizung: SWL Bau- u. Betriebsgesellschaft für
Holzenergie, Bernau im Schwarzwald (D)

Gebäudetechnik: Rapp Haustechnik AG, Basel

Bauphysik: Ehram & Partner AG, Pratteln

Geoinformatik+Vermessung: Rapp Infra AG, Basel



57 - Ellenwerk

Architekt:

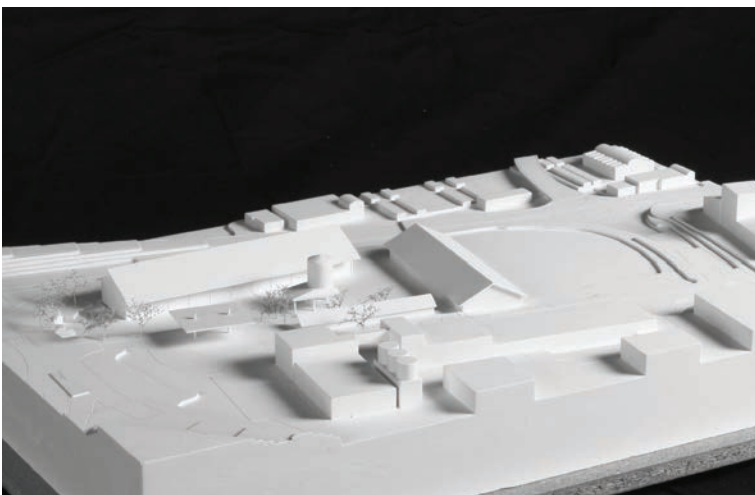
Winzer Partner Industriearchitekten AG
Quellenstrasse 29, CH - 8005 Zürich

Holzbau:

neue Holzbau AG, Lungern

Energie:

Gartenmann Engineering AG, Zürich



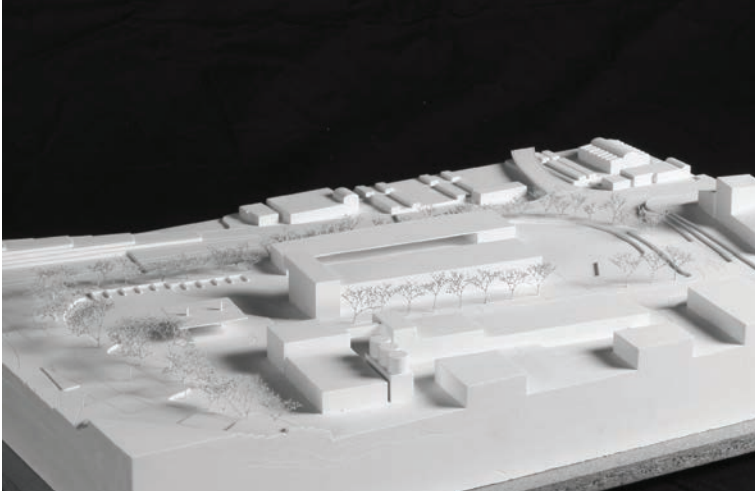
58 - I112771

Architekt:

HHF architekten GmbH ETH SIA BSA
Allschwilerstrasse 71a, CH - 4055 Basel

Ingenieur:

Maikol + Wiederkehr, Beinwil am See



59 - workflow

Architekt:
englerarchitekten gmbh sia
Gemsberg 7a, CH - 4051 Basel

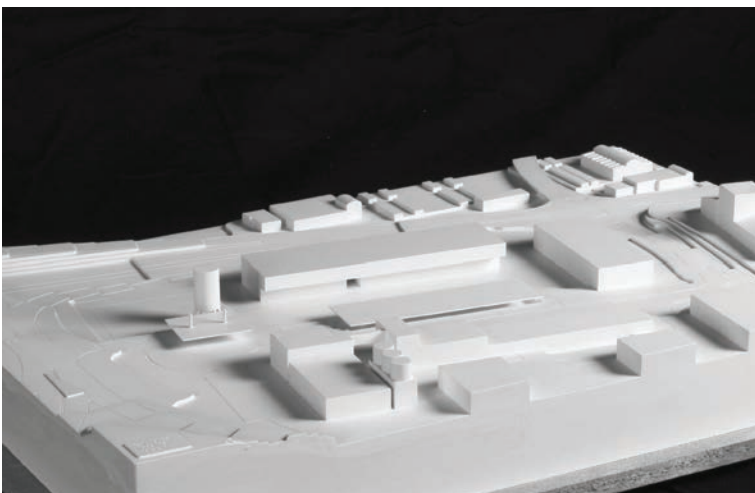
Bauingenieur:
Jauslin Stebler AG, Basel

Holzbauingenieur:
Zeuggin Ingenieure GmbH, Basel



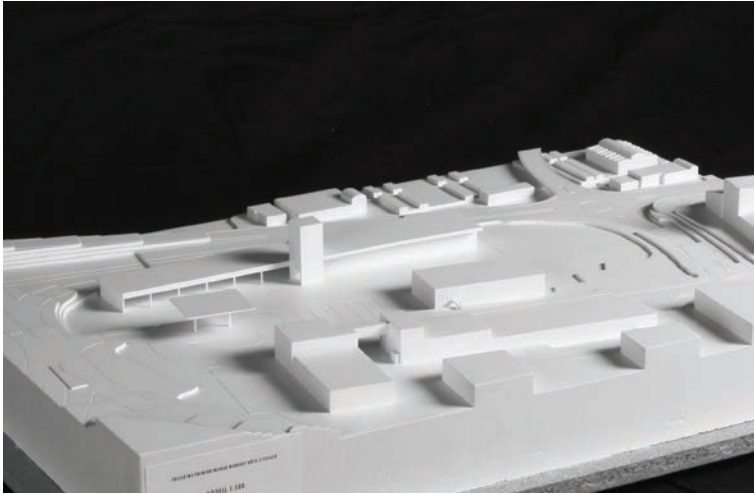
60 - Hofwerk

Architekt:
Di Iorio & Boermann Architekten eth sia gmbh
Englischviertelstrasse 24, CH - 8032 Zürich



61 - ATLAS

Architekt:
Al-Wakeel Grab Architekten ETH
Webereistrasse 71, CH - 8134 Adliswil



63 - PHOENIX

Architekt:
AEBERLIVEGA ZANGHI ARCHITEKTEN GMBH
Obmannamtsgasse 19, CH - 8001 Zürich

Bauingenieur:
Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure AG,
Zürich/Luzern

Energie:
Lemon Consult AG, Zürich



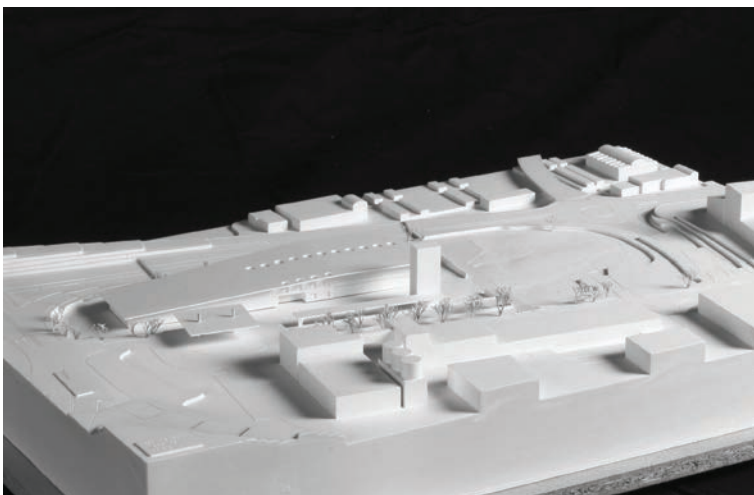
64 - BOOMERANG

Architekt:
Superdraft Studio GmbH SIA
Spalenring 169, CH - 4055 Basel

Bauingenieur:
Jauslin Stebler AG, Basel

Holzbauingenieur:
Zeuggin Ingenieure GmbH, Basel

Haustechnik:
Heivi AG, Basel

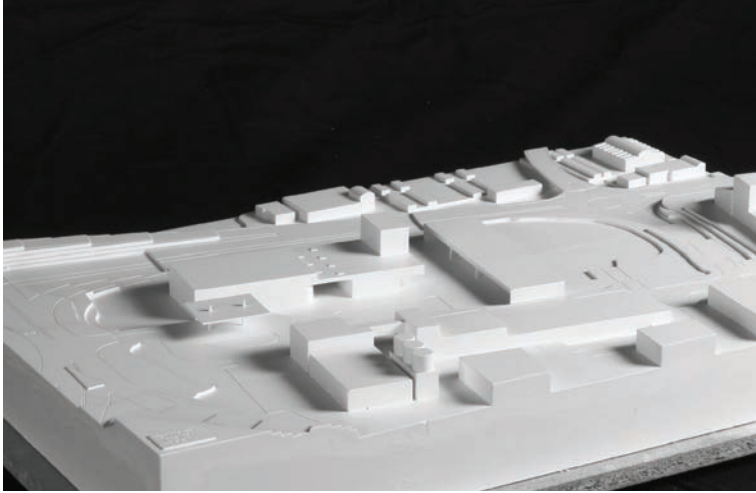


67 - MOBY

Architekt:
Markus Schlempp Architekt SIA
Laupenring 147, CH - 4054 Basel

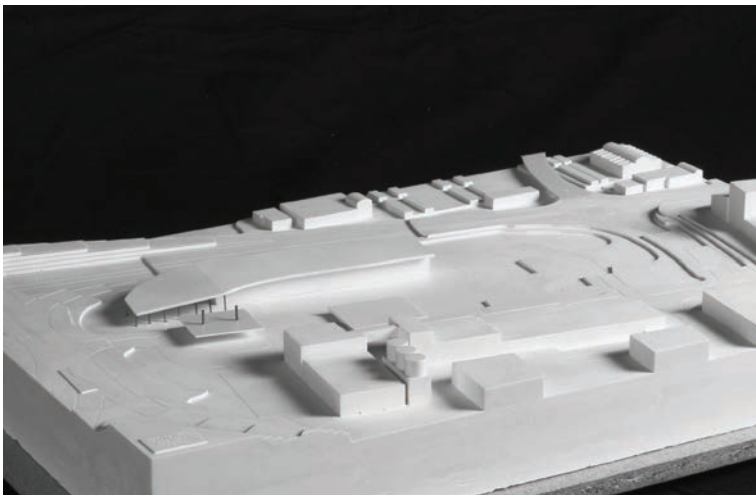
Bauingenieur:
Conzett Bronzini Gartmann AG, Chur

Haustechnik/Energie:
Bogenschütz AG, Basel



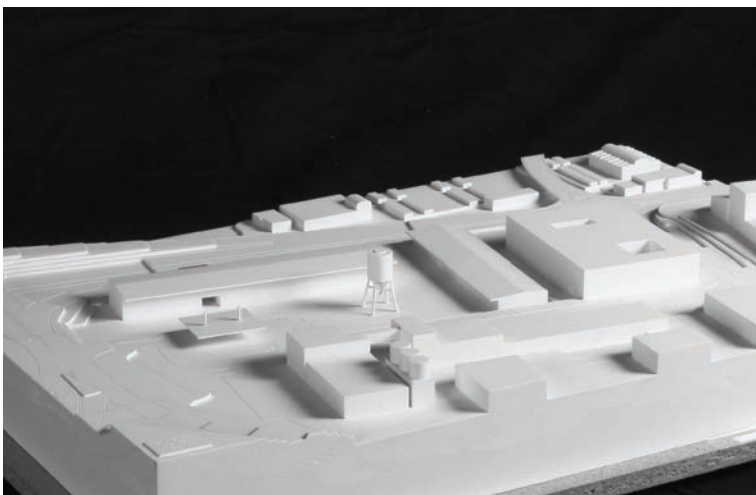
68 - KREISWERK

Architekt:
misa:mi ARCHITEKTEN GmbH
Austrasse 38, CH - 8045 Zürich



69 - FEINSCHLIFF

Architekt:
Architektur und Design Vesely
Roman Vesely
Soodstrasse 31a, CH - 8134 Adliswil

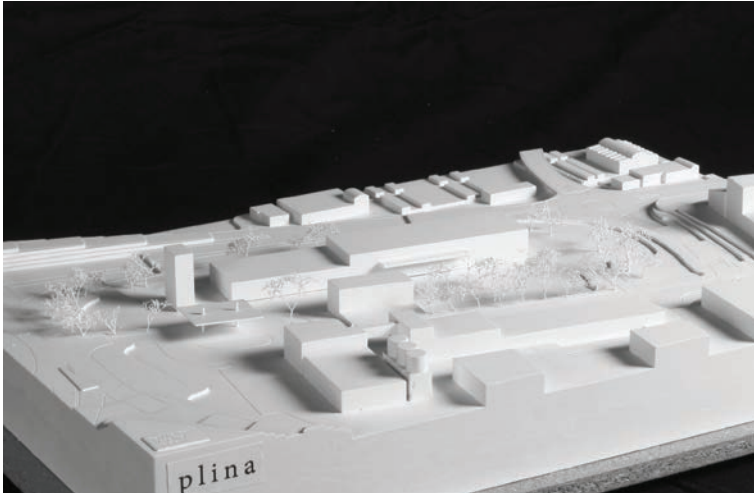


71 - T-Form

Architekt:
Arthur Hauser
Rathausgasse 18, CH - 3011 Bern

Ingenieur:
Dill Partner AG, Oberwil

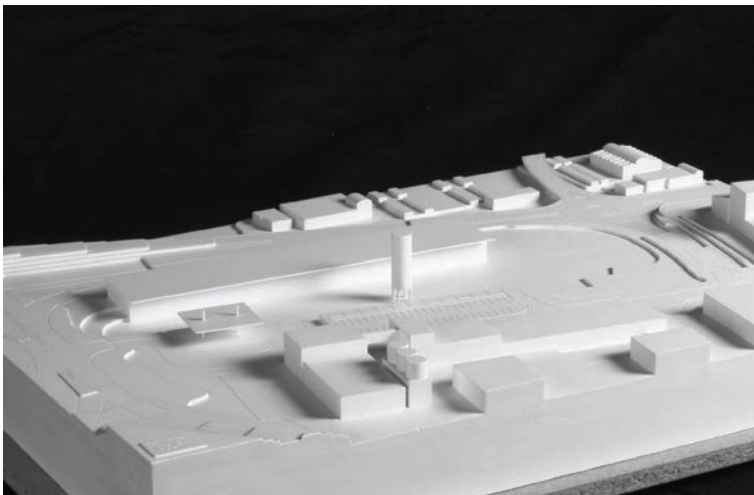
Bauphysik:
GAE Gartenmann, Bern



73 - plina

Architekt:
kathrin simmen Architekten ETH SIA
Langstrasse 94, CH - 8004 Zürich

Holzbauingenieure:
Timbatec, Thun

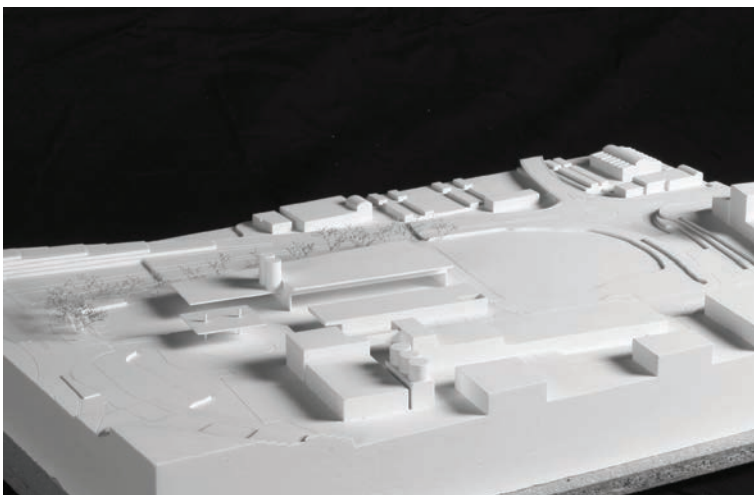


74 - panorama

Architekt:
arge.figi.zaspel
Manessestrasse 170, CH - 8045 Zürich

Ingenieur:
Ferrari Gartmann AG, Chur

Gebäudetechnik:
Werner Waldhauser, Nuglar



76 -Falter

Architekt:
Rahbaran Hürzeler Architekten
Hebelstrasse 81, CH - 4056 Basel

Ingenieur:
ZPF Ingenieure, Basel

Verkehrsplanung:
Glaser Saxer Keller, Basel

WETTBEWERBE